

KOSTENLOS



JESUS CHRISTUS KEHRT ZURÜCK

OFFENBARUNGEN DER LETZTEN ZEIT

DIE GESUNDE LEHRE

ZEUGNIS VON BIENVENU
MEGNANOU

Quelle & Kontakt:

Webseite: <https://www.mcreveil.org>

E-mail: mail@mcreveil.org

Jesus Christus ist der Wahrhaftige Gott und Das Ewige Leben

Du aber, Daniel, verbirg diese Worte und versiegle das Buch bis auf die Zeit des Endes! Dann werden viele darin forschen, und das Verständnis wird zunehmen.

Daniel 12:4

Er sprach: Gehe hin, Daniel! Denn diese Worte sind verborgen und versiegelt bis auf die letzte Zeit. Viele sollen gesichtet, gereinigt und geläutert werden; und die Gottlosen werden gottlos bleiben, und kein Gottloser wird es merken; aber die Verständigen werden es merken.

Daniel 12:9-10

**Bevor Sie mit der Lektüre dieser Lehre beginnen,
denken Sie kurz über die folgende Frage nach:**

Wo werden Sie Ihre Ewigkeit verbringen?

Im Himmel?

Oder

In der Hölle?

Die Hölle ist Real, und sie ist Ewig.

Denken Sie darüber nach!

Viel Spaß beim Lesen! Möge Gott sich Ihnen offenbaren!

Warnungen

Dieses Buch ist kostenlos und darf in keiner Weise als kommerzielle Quelle dienen.

Es steht Ihnen frei, dieses Buch für Ihre Predigten zu kopieren, es zu verteilen oder in sozialen Netzwerken zu evangelisieren, solange der Inhalt nicht verändert oder verfälscht wird und mcreveil.org als Quelle angegeben wird.

Wehe euch, ihr gierigen Agenten satans, die es versuchen werden, diese Lehren und Zeugnisse zu vermarkten!

Wehe euch, ihr Söhne satans, die diese Lehren und Zeugnisse in sozialen Netzwerken veröffentlichen, dabei aber die Adresse der Webseite www.mcreveil.org verschweigen oder deren Inhalt verfälschen!

Ihr könnt der Gerechtigkeit der Menschen entgehen, aber dem Gericht Gottes werdet ihr nicht entkommen.

Ihr Schlangen! Ihr Otterngezüchte! Wie wollt ihr dem Gerichte der Hölle entgehen? Matthäus 23:33.

Inhaltsverzeichnis

Warnungen.....	3
1- Lebensrahmen	6
1.1- Meine Eltern	7
1.2- Geburt und Einweihung	8
1.3- Schüler und Zauberer.....	8
2- Einrichtung, Ausstattung und Beratung.....	9
2.1- Meine Erstausrüstung.....	9
2.1.1- Männlicher Kiefer und Flaschenscherben.....	9
2.1.2- Menschenkopf und Vorhängeschloss	10
2.1.3- Fuß und Vorhängeschloss	10
2.1.4- Kanarienvogel bestehend aus menschlichem Blut, Wasser,	10
2.1.5- Menschenherz.....	10
2.1.6- Streichholzschachtel mit Vorhängeschloss	11
2.1.7- Fetisch, bestehend aus zehn verpackten Fingern	11
2.1.8- Fetisch aus Kanarienvogel, der menschliches Blut enthält	11
2.1.9- Fetisch Telefonhörer.....	12
2.2- Konsultation.....	12
2.3- Essensverbote.....	12
3- Der Minister satans und die Gesundheit	13
3.1- Blockierung der Schwangerschaft.....	13
3.2- Abtreibungen.....	13
3.3- Kugeln im Bauch.....	13
3.4- Blähbauch (schwängere Männer!)	14
3.5- Epilepsie	14
3.6- Brustkrebs.....	14
3.7- Todesfälle in Gesundheitszentren	14
3.8- Heilung von unfruchtbaren Frauen und ihre Folgen	15
4- Verhexungen.....	15
5- Hexerei und sozialer Aufstieg	16
5.1- Hilfe für Banditen und Händler.....	16
5.2- Unfälle und Wohlstand von Transportunternehmen.....	17
5.3- Unterstützung von Musikern	17
5.4- Unterstützung für hochrangige Führungskräfte und Ernennungen.....	18
6- Wettlauf um Reichtum und Macht	18
6.1- Wie ich die Menschen reich machte	18

6.2- Magische Banknoten.....	18
6.3- Unzucht und Opferung von Albinos	19
6.4- Menschenopfer	19
6.5- Mein eigener Wettlauf zum Reichtum.....	20
6.5.1- Kinderhandel.....	20
6.5.2- Herstellung von gefälschten Banknoten	20
6.5.3- Verkauf von Drogen.....	20
6.5.4- Wie ich meinen Klienten Macht verlieh.....	20
6.5.5- Mein eigener Machtwettlauf	21
6.5.6- Heirat mit Mamie Watta	21
6.5.7- Kontakt zu einem indischen Mentor	21
7- Megnanou und die Kirche.....	22
8- Bekehrung, Kämpfe und Befreiung	23
8.1- Bekehrung.....	23
8.2- Kämpfe	27
8.3- Befreiung	27
8.4- Meine Festnahme durch die Kriminalpolizei der Elfenbeinküste.....	28
9- Ermahnung zur Wachsamkeit.....	32
Einladung	34

ZEUGNIS VON BIENVENU MEGNANOU

Bevor Sie dieses Zeugnis lesen, empfehlen wir Ihnen, den wichtigen Warnhinweis zu lesen, den wir zu den Zeugnissen gegeben haben. Diesen Warnhinweis mit dem Titel "Warnhinweis Zeugnisse" finden Sie auf der Webseite www.mcreveil.org.

Liebe Brüder und liebe Freunde, wir möchten Ihnen diesen Auszug aus dem Zeugnis von Megnanou Bienvenu mitteilen, der als Hexer geboren wurde und satan mehrere Jahre lang diente, bevor er Jesus Christus kennenlernte. Dieses Zeugnis bestätigt die Lehren über "**Den geistlichen Kampf**" und "**Die Einsicht**", die wir bereits untersucht haben. Wir bitten Sie, dieses Zeugnis und die beiden Lehren zu lesen, falls Sie sie noch nicht gelesen haben. Sie sind äußerst aufschlussreich. Sie sind auf der Webseite www.mcreveil.org zu finden.

1- Lebensrahmen

Bienvenu stammt aus Decamé im Süden Benins, 55 km von Cotonou entfernt. In diesem Land befindet sich Ouidah, der weltweite Hauptsitz des Voodoo (Vaudoun ist sein richtiger Name). Hier wurde im Februar 1993 sieben Tage lang das internationale Voodoo-Fest gefeiert. Von dieser Stadt aus wurde der Voodoo in Amerika (und überall auf der Welt) verbreitet. Decamé gilt als Sitz der Hexerei unter den Dörfern im Bezirk Ouidah, von dem es 22 km entfernt liegt. Das Dorf liegt am Rande einer großen Lagune, die 15 km breit und 80 km lang ist. Das Dorf ist von einem großen Wald umgeben, der in zwei Teile geteilt ist. Der zweite Teil ist für die Landwirtschaft reserviert, während im ersten Teil zu später Stunde Hexerei praktiziert wird. Es ist der Treffpunkt für alle Hexen des Dorfes und sogar der ganzen Region.

Dort gibt es große Bäume (Iroko, Baobab, Käsebaum), auf denen die Hexen all ihre teuflischen Waffen aufstellen. Wenn diese Bäume durch einen starken Wind oder Regen umstürzen, findet man in ihren hohlen Stämmen Küchenutensilien, menschliche Schädel usw. wieder. Aber auch die Hexer pflanzen Bäume im Dorf, die sie für ihre Zwecke nutzen. Dort findet man nach dem Fällen dieselben Gegenstände. Diese Bäume werden nämlich von den Zauberern bewohnt. Die Toten werden in den Hütten, Häusern oder auf den Höfen beerdigt. Bis heute hat das Dorf keinen eigenen Friedhof. In den Höfen werden die Hacken auf den Gräbern ausgelegt. Die Menschen schlafen auf den Gräbern, ohne dass es sie übermäßig stört. Diese Situation führt dazu, dass die Bewohner des Dorfes ständig besessen sind und von den Geistern des Todes bewohnt werden. Das Dorf Decamé ist in drei Viertel unterteilt:

Das erste Viertel betet einen Fetisch an, der auf zwei Albinos, einer Frau und einem Mann, beruht, die von den Anführern des Fetischs lebendig in einem großen Loch begraben wurden. Dieser Fetisch beschützt das Viertel. Er wird als Stütze der Führungskräfte angesehen. Jede Führungskraft, die durch diesen Fetisch Arbeit findet, muss ihm mit einem Schaf, rotem Öl, einer Flasche Gin, zwei Litern Koutoukou (ein lokaler Schnaps mit über 80 % Alkohol) und mindestens 50.000 Fcfa danken. Dieser Fetisch verlangt pro Jahr das Opfer eines Kindes, eines Menschen!

Das zweite Viertel betet einen anderen Fetisch an, der auf 41 Männerköpfen basiert, die in einem großen Loch liegen. Er trägt den Namen Zangbetô - Zangbetôh setzt sich wie folgt zusammen: Zan = Nacht, Gbetôh = Fetisch. Es ist also ein Nachtfetisch. Am Tag der Tanz- und Wunderzeremonie des Zangbetôh verwandelt sich der Träger der Maske nach dem Aussprechen von Beschwörungsworten entweder in einen Kaiman, ein Huhn mit Küken oder etwas anderes. Anschließend wird er wieder zum Menschen. Er beteiligt sich an der Beförderung von Führungskräften, die ihn anbeten. Aber diejenigen, die es benutzen, nehmen jedoch ein schlimmes Ende.

Das dritte Viertel ist mit einem Fetisch verbunden, der auf einer schwangeren Frau errichtet wurde, der in einem großen Loch die Kehle durchgeschnitten wurde. Seine Anhänger versetzen sich in Trance. Am Tag der Zeremonie begehen sie schreckliche Taten. Bei dieser Gelegenheit wird viel Blut vergossen: Manche ritzen ihren Körper mit einem Messer. Sie können ihren Kopf gegen die Wand schlagen usw. Dieser Fetisch soll den Dorfbewohnern und Führungskräften, die sich ihm anvertrauen, helfen.

Decamé besitzt einen weiteren gefährlichen Fetisch, der Hèviosso oder Donner genannt wird. Seine Aufgabe ist es, Diebe zu vernichten. Wenn ein Gegenstand gestohlen wird und die Anführer des Fetischs um Hilfe gebeten werden, bitten sie um Donner, der zur Entlarvung des Diebes führen soll. Der Fetisch wirkt während eines großen Regens, um den Schuldigen zu vernichten. Nach der Beerdigung des Diebes wird der Körper unabhängig von seinem Verwesungszustand wieder ausgegraben. Der Anführer des Fetischs schlitzt den Körper mit einem Messer auf und nimmt den Kopf mit, den er im Haus des Fetischs aufbewahrt. Am Tag der Anbetung des Fetischs kommt er mit 16 Schädeln seiner Opfer um die Niere herum heraus. Das ist sein Ruhmestitel. Es ist der Beweis, dass sein Fetisch mächtig ist, dass er viele Übeltäter getötet hat, so gibt satan seine Bürgschaft, indem er den Schuldigen bestraft. Mein Dorf ist Opfer einer wahren dämonischen Besessenheit. In Décamé sind die Kinder, die Jugendlichen und die Führungskräfte zu 90 % in Hexerei verstrickt. Wie sieht es in meinem familiären Umfeld aus?

1.1- Meine Eltern

Urgroßvater väterlicherseits: Er war der größte Zauberer in der Region. Er wurde als Zauberer im ersten Teil des Waldes geboren. Er war es, der den Fetisch der Familie (den Wloivaudou) aus einer anderen Region Benins importiert hat. Er injizierte den Menschen Krankheiten. Er konnte sich in eine Wespe verwandeln und losziehen, um bei einem Streit zwischen zwei Dörfern ein ganzes Dorf zu zerstören, indem er durch seine Stiche ein tödliches Gift injizierte. Er blieb bis zu seinem Tod ein Hexer.

Großvater väterlicherseits: Er folgte seinem Vater in denselben Praktiken der Hexerei. In der Armee verwandelte er sich auf dem Schlachtfeld in eine Fliege. Dies brachte ihm einen hohen Rang ein. Später wurde er jedoch von einer seiner Ehefrauen vergiftet. Er starb als Hexer.

Vater: Megnanou Tchanon (Tchanon ist ein Fetischname) ging auf Initiative seines Vaters sieben Jahre ins "Kloster", um in die Zauberei eingeführt zu

werden, damit er der Anführer der Zauberer werden konnte. Das brauchte er, obwohl er als Hexer geboren worden war. Als er das Kloster verließ, wurde er zum Chef-Fetischisten der Familie ernannt. Er kommunizierte mit den Dämonen. Wir möchten anmerken, dass die Familie ein Fetischhaus besaß, das sie instand hielt. In diesem Haus befand sich das Kloster. Der Fetisch der Familie, der Wloivaudou, hatte viele Anhänger. Jedes Quartal wurde ein Mädchen oder ein Junge aus einer der Mitgliedsfamilien entführt, um eine Ausbildung im Kloster zu absolvieren. Nach drei Jahren kommen diese jungen Leute wieder heraus und werden zu Anhängern des Fetischs. Mein Vater musste neun seiner Kinder (zwei Mädchen, sieben Jungen) dem Kloster ausliefern. Man muss dazu sagen, dass diese Kinder an kurzen Krankheiten sterben. Er selbst starb am 26. Mai 1996 nach einer kurzen Krankheit als Zauberer, nachdem er sich wiederholt geweigert hatte, Jesus Christus anzunehmen.

Ururgroßmutter mütterlicherseits: Sie war eine große Hexe. Sie tötete und am Tag der Beerdigung kam sie, um mit der trauernden Familie mitzufühlen. Sie starb als Hexe, nachdem sie das Erbe an unsere Großmutter vererbt hatte.

Großmutter mütterlicherseits: Ebenfalls Hexe, Anhängerin des Donnerfetischs (Hêvioosso). Sie praktizierte die gleichen Hexereipraktiken wie ihr Mann. Sie starb als Hexe. Alle diese Hexen gingen in die Kirche.

Mutter: Sie lebt noch. Möge Gott sie retten!

1.2- Geburt und Einweihung

Als meine Mutter mit mir schwanger war, sah sie sich mit einer schwierigen Situation konfrontiert. Nach den üblichen neun Monaten hatte sie mich immer noch nicht entbunden. Daraufhin ging sie zu einem Marabut. Die Antwort war schrecklich: Ich sollte nach 14 Monaten Schwangerschaft entbunden werden, so wie es mein Urgroßvater wollte, der bereits gestorben war. Und so geschah es auch. Nach den vierzehn Monaten entband mich meine Mutter gegen 1 Uhr morgens an seinem Grab. Als ich entbunden wurde, hatte ich zwei Zähne im Mund. Wenn man auf einem Grab geboren wird, erhält man nach unserem Glauben die Kraft des Verstorbenen. Meine Eltern waren der Meinung, dass ich die Macht des Großvaters erben sollte. Als ich fünf Jahre alt war, konnte ich noch nicht laufen. Erst mit sechs Jahren begann ich zu laufen. Ich wurde dann in die CP1 (cours préparatoire premier année (Vorbereitungskurs des ersten Jahres)) eingeschult. Eines Nachts nahm mich mein Vater mit in den Wald, schnitt seine und meine Haut auf, sammelte unser Blut in einem Glas und wir tranken das gemischte Blut. Das war der Blutpakt. Wenn er einen Kunden beraten musste, wartete er mit der Arbeit, bis ich von der Schule nach Hause kam. Es war ihm immer wichtig, dass ich bei allen Sitzungen anwesend war. So führte er mich in die verschiedenen Praktiken der Hexerei ein.

1.3- Schüler und Zauberer

In der Grundschule, wenn der Lehrer seine Hausaufgabe vorbereitete, verwandelte ich mich gegen ein oder zwei Uhr morgens in eine Fliege, um mir die Aufgaben für den Übertrittsaufsatz anzusehen. Das machte ich bis zur fünften Klasse. Auf diese Weise war ich in der Schule leicht erfolgreich, ohne

lernen zu müssen. Auf diese Weise gelang mir auch die Aufnahme in die sechste Klasse. In der Mittelstufe verzauberte ich die Lehrer, indem ich Kopf- und Bauchschmerzen verursachte, wenn ich schlechte Noten bekam - gemeint war mit schlechter Note 12/20. Einmal musste der Lehrer zu einem Marabut gehen, um die Ursache für sein Leiden zu erfahren. Nach der Konsultation erzählte ihm dieser, dass er einem seiner Schüler etwas angetan hatte. Er machte diese Offenbarung, weil Marabouts, Fetischisten, Hexen und andere telepathisch kommunizieren. Später inspirierten die Dämonen den Lehrer, damit er wusste, um wen es sich handelte. Er kam also zu mir und bat mich um Vergebung. Und ich verlangte, dass er meine Note korrigierte und mir 19/20 gab. Gegen 1 Uhr nachts rief ich mit beschwörenden Worten die Geister an, damit er Heilung erlangte.

Ich verhexte auch meine Klassenkameraden (die mit den besten Noten) entweder mit chronischen Kopfschmerzen oder Bauchschmerzen, damit sie die Hausaufgaben nicht machten. Dies geschieht in Schulen, an der Universität, ohne dass die Lehrer, mehrere Schüler und Studenten davon wissen. Das ist eine der Ursachen für Schulversagen. Zu dieser Zeit wurde Benin von politischen Unruhen erschüttert, die sich auch auf die Schule auswirkten. Die Schüler kamen nicht regelmäßig voran. Daher beschloss ich, mich meinem Vater anzuschließen, der bereits an der Elfenbeinküste lebte.

2- Einrichtung, Ausstattung und Beratung

Einige Zeit nach meiner Ankunft in der Elfenbeinküste wurde ich von einer Persönlichkeit dieses Landes (Kabinettschef eines Ministers) in der Gemeinde Abobo untergebracht. Er hatte mich in einer großen Villa untergebracht, weil ich sein Beschützer war. Später wurde mein Unterkunftsgeber durch mich zum Minister. Aber nicht für lange Zeit. Denn, wie wir später sehen werden, reicht die Macht satans nicht weit. Aus diesem Grund sind von den Behörden, die von meiner Pflege profitiert haben, mehrere gestorben, andere sind gelähmt oder krank. In meinem Gepäck hatte ich ein ganzes Arsenal an Fetischen. Mit meiner Macht habe ich die drei Grenzen Benin - Togo, Togo - Ghana und Ghana - Elfenbeinküste überquert, ohne von den Sicherheitskräften durchsucht zu werden.

2.1- Meine Erstausrüstung

2.1.1- Männlicher Kiefer und Flaschenscherben

Ich hatte einen Fetisch, der aus dem Kiefer eines Mannes, zerbrochenen Flaschen mit einem weiteren zerdrückten Teil und einem Stück Lendenschurz bestand, mit dem der Mund einer Leiche verschlossen worden war. Mit diesem Fetisch konnte ich Männer aus der Ferne ausschalten. Mit diesem Fetisch konnte mein Klient, egal welche Funktion er innehatte, auf eine Mission oder in ein Praktikum geschickt werden. Wenn es Menschen gab, die etwas gegen ihn hatten, musste er nur zu mir kommen und ich konnte ihre Existenz beenden. Dieser Fetisch galt auch für Eifersüchtige, die mir den Namen einer Person übergaben, die sie beseitigen sollten. Mit meinem Fetisch legte ich mich gegen 1 Uhr nachts mit nacktem Oberkörper hin, sprach Beschwörungsformeln und rief dabei den Namen des Eifersüchtigen oder der Person, die beseitigt werden sollte. Dann fesselte ich ihn mit dem Stück Lendenschurz. Sobald ich an dem

Lendenschurz zog, konnte ich ihn erreichen, egal wo er sich befand, ob in Europa, Asien oder Amerika. Sieben Blutstropfen fielen in meine Handfläche, was bewies, dass der Schlag erfolgreich war. Wenn das Opfer morgens aufwachte, spürte es ein Brennen in seinem Körper, als ob er von Flaschenscherben zerfetzt worden wäre. Wenn sie versuchte, sich zu bewegen, spürte sie Stiche in ihrem Körper. **Da die Krankheit durch den Fetisch verursacht wurde, konnte die moderne Medizin trotz ihrer Fähigkeiten die Ursache nie feststellen.** Das Opfer starb eine Woche später an der Krankheit.

2.1.2- Menschenkopf und Vorhängeschloss

Dieser Fetisch hatte die Funktion, Frauen unfruchtbar zu machen. Diese konnten ihre Menstruation zweimal im selben Monat haben oder zu jeder Zeit schreckliche Bauchschmerzen bekommen. Dies war oft auf Rivalität in polygamen Haushalten zurückzuführen. Die Frau, die zu mir kam, hatte oft den Wunsch, von ihrem gemeinsamen Ehemann geliebt zu werden und die andere unter den Pantoffel zu stellen. Ich bat sie um einen Unterkörper der Mitfrau, der diese Aufgabe übernehmen sollte. **Aus diesem Grund verlieren Frauen auf erstaunliche Weise ihren Unterkörper und haben anschließend schmerzhaft Menstruationen.** Der gleiche Fetisch kann bei einigen Opfern Epilepsie auslösen. Nach den Beschwörungsformeln rief ich den Namen der Zielperson auf den Fetisch und schloss das Schloss. Die Person war dann automatisch betroffen. Am Morgen, als sie sich zum Duschen bereit machte, fiel sie von selbst um und schlief ein. Wenn sie aufwachte, kam ihr Spucke aus dem Mund.

2.1.3- Fuß und Vorhängeschloss

Er hatte die Funktion, das Opfer zu lähmen. Meistens sind es Eifersüchteleien in Abteilungen und Unternehmen, die dazu führen. Manche Menschen, die ihren Vorgesetzten um seine höhere Position beneideten, kamen zu mir, um sie zu zerstören. Und wenn Beschwörungen von diesem Fetisch aus durchgeführt wurden, wurde die Zielperson in der Firma gelähmt. Das konnte ein Chefbuchhalter sein, der auf diese Weise versuchte, zum Finanzdirektor aufzusteigen. Wenn eine solche Person zu mir kam, lähmte ich den Finanzchef mithilfe dieses Fetischs, und mein Klient nahm seinen Platz ein.

2.1.4- Kanarienvogel bestehend aus menschlichem Blut, Wasser, ...

Dieser schreckliche Fetisch machte einen verrückt. Wenn jemand mit dem Namen einer Person zu mir kam, legte ich mich gegen ein Uhr nachts mit nacktem Oberkörper hin, ging zum Kanarienvogel und sagte den Namen der Person, begleitet von beschwörenden Worten. Dann sah ich ihr Bild im Kanarienvogel und sprach weitere beschwörende Worte. Am nächsten Tag zog sie sich aus und ging auf die Straße. Es konnte passieren, dass sie in den Mülltonnen wühlte und ihre eigenen Exkremente aß. Das, was ich über ihren Namen sagte, brachte sie dazu, so zu handeln.

2.1.5- Menschenherz

Der Fetisch "Menschenherz" hatte die Funktion, blind zu machen. Er bestand aus einem Menschenherz. Mein Menschenherz hatte ich in Nigeria gefunden.

Aber selbst in Treichville (Treichville ist eine der zehn Gemeinden von Abidjan) gab es in den Jahren 77-78 in den Baracken, die sich dort befanden, wo heute die SOTRA (Société de Transport Abidjanais) steht, einen Handel mit menschlichen Organen. Satan benutzt menschliche Organe, um mächtige Fetische herzustellen. Dieses menschliche Herz legte ich zusammen mit kleinen Chilischoten, die scharf waren, und beschwörenden Worten ins Feuer, bis es verkohlte. Ich machte ein Pulver daraus. Wenn mir ein Kunde das Foto einer unerwünschten Person schickte, kratzte ich die Augen der Person mit einer Nadel aus und streute das Pulver hinein. Wenn sie aufwachte, wurde sie blind. Man sieht Menschen, deren Augen offen sind, die aber nicht sehen können. Oft spielt Hexerei dabei eine Rolle. Ich musste viele Menschen vernichten. Man kam aus dem Landesinneren, um mich zu mieten und loszuziehen, um Schaden anzurichten.

2.1.6- Streichholzsachtel mit Vorhängeschloss

Dieser Fetisch, begleitet von beschwörenden Worten, diente dazu, die Plantagen vor allem von Kaffee und Kakao zu verbrennen. Von Eifersucht getrieben, kam man zu mir, um anderen zu schaden. Wenn ein Eifersüchtiger mit allem, was er brauchte, zu mir kam, ging ich auf das Feld seines Gegners, grub ein Loch, in das ich ein Streichholz legte. Mit dem Vorhängeschloss hinderte ich den Besitzer durch mystische Verfahren daran, auf das Feld zu kommen, und gegen Mittag fing das Feld Feuer. Ich war der Auslöser mehrerer Buschbrände. Ich habe in diesem Bereich ziemlich vielen Pflanzern "geholfen".

2.1.7- Fetisch, bestehend aus zehn verpackten Fingern ...

Dieser Fetisch hatte die Eigenschaft, in den Dörfern zum Tod zu führen. Er half mir, den Bitten mehrerer Personen in der Region Attié (im Süden der Elfenbeinküste) nachzukommen. Einige Händler und Getränkeverkäufer kamen zu mir und baten um meine Dienste, weil sie festgestellt hatten, dass ihr Geschäft während der Beerdigungen florierte. Unser Vertrag sah vor, dass ich die Hälfte des Gewinns, den sie während der Beerdigungen erzielten, einstrich. In einem Dorf an der Elfenbeinküste mussten die Bewohner einen anderen Fetischisten aufsuchen, der ihnen von einem Fetisch erzählte, der in ihrem Dorf vergraben war, und ihn ausgraben ließ, damit das Blutvergießen aufhörte. Diesen Fetisch habe ich in mehreren anderen Dörfern im Westen, Osten usw. vergraben. Die Leute kamen von überall her, um mich zu mieten.

2.1.8- Fetisch aus Kanarienvogel, der menschliches Blut enthält ...

Dieser Fetisch zerstörte das Leben mehrerer junger und hochrangiger Führungskräfte. Wenn der Name eines jungen Mädchens auf diesem Fetisch zusammen mit beschwörenden Worten gerufen wurde, wurde sie frigide und konnte sich mehr als zehn Männern hingeben, ohne befriedigt zu werden. Mit demselben Fetisch brachte ich junge Menschen dazu, sich dem Alkohol und den Drogen hinzugeben. Die Topmanager, um die es ging, konnten 800.000 Francs oder 1.000.000 Francs verdienen, aber sobald sie ihr Geld bekamen, verprassten sie es komplett. Dieser Fetisch hinderte sie daran, ihre Pläne zu verwirklichen, und trieb sie dazu, sich dem Alkohol hinzugeben. Trotz ihres Lohns wurden sie mittelmäßig und waren nicht in der Lage, auch nur ein Haus

im Dorf zu bauen. Auf diese Weise zerstörte ich das Leben von Topmanagern. Dies tat ich natürlich auf Wunsch meiner Kunden.

2.1.9- Fetisch Telefonhörer

Er diente dazu, das Leben von Menschen und Häusern zu zerstören. Sobald ich die Telefonnummer der Person, der ich schaden wollte, erhalten hatte, rief ich sie mit meinem nicht angeschlossenen Hörer an, der mit Menschenblut bedeckt war. Sobald sie den Hörer abnahm, sprach ich beschwörende Worte, woraufhin sie hohes Fieber bekam und starb. Dies geschah unabhängig vom Ort, an dem sie sich befand.

2.2- Konsultation

Vor der Beratung hatte ich ein Getränk in einer Flasche mit einem Fetisch Menschenzunge, die in rotes Perkal eingewickelt und mit Kauris vernäht war. Dies hatte die Form eines Faustschlags. Diese Elemente wurden durch beschwörende Worte von unten in die Flasche gefüllt: Die Flasche öffnete sich nach bestimmten Worten, die ich sagte, und schloss sich nach anderen Worten wieder. Wenn ich den Kunden dieses Getränk gab, wurden sie verzaubert. Sie konnten von nun an alles von mir glauben und alles ausführen, was ich ihnen befahl. Alle Klienten, die mich aufsuchten, waren aufgrund dieses Banns für immer an mich gebunden. Ich hatte die Macht über ihr Leben. So war es bei allen okkultistischen Marabouts, die ich kannte. Die Kosten für eine Beratung wurden auf 660 FCFA plus einen Liter Koutoukou festgelegt. Wie viele andere Hexen benutzte ich als Getränke Gin Royal und Mangostan-Rum. Die Beratungen wurden mit vier Kauris durchgeführt, zu denen der Kunde sprach, bevor er sie auf den Boden legte. Die Dämonen offenbarten mir dann die Anliegen des Klienten. Während der Beratung war das, was ich sagte, nicht immer wahr, aber der Geist des Klienten wurde durch das Getränk, das er zu Beginn der Sitzung zu sich genommen hatte, kontrolliert und er war verzaubert. Daher war er mir ausgeliefert. Er konnte sich sogar verschulden, um meine Forderungen zu erfüllen.

2.3- Essensverbote

Was ich mit einigen meiner Kunden anstellte, war manchmal schrecklich. Einigen verschrieb ich, kein Schaf, Huhn oder Maniok zu essen, um nur einige zu nennen. Anderen wurde verboten, zu atmen, wenn sie den Kanarienvogel mit ihrem Fetisch hochhoben. Wenn sie atmen würden, sagte ich ihnen, würde der Fetisch seinen Wert verlieren. Sie mussten also einen neuen Kanarienvogel kaufen, und das war für den Fetischisten ein gutes Geschäft. Stellen Sie sich vor, dass hochrangige Manager und Firmenchefs vom Fetischisten so manipuliert werden, dass er ihnen sagt, sie sollen nicht atmen, wenn sie dieses oder jenes Medikament einnehmen, oder dass sie den Kanarienvogel auf den Kopf setzen und sieben Mal um ihr Zimmer herumgehen sollen, bevor sie sich waschen.... Was für eine Folter! Direktoren, Führungskräfte mit Kanarienvögeln auf dem Kopf!

Stellen Sie sich vor, dass viele diese Dinge gerade erleben, und Sie werden verstehen, wie sehr sie Jesus Christus brauchen, um erlöst zu werden. Sie sehen sie in großen Mercedes, aber sobald sie zu den Fetischisten gehen,

werden sie zu einem Nichts. Sie werden ohne weiteres ausgezogen. Das kommt davon, wenn man Jesus nicht in seinem Leben hat. Ein Mensch ohne Jesus Christus ist wirklich ein Sklave.

3- Der Minister satans und die Gesundheit

3.1- Blockierung der Schwangerschaft

Ich hatte einen Fetisch, der aus der Niere einer Frau, einem Vorhängeschloss und einem anderen Element bestand. Mit diesem Fetisch blockierte ich die Schwangerschaft im Bauch der Frauen bis zu 15 Monate lang durch die Beschwörungen, die ich machte. Die Frau, auf die das Ziel gerichtet war, konnte nicht gebären. Dazu genügte es, dass ihre Rivalin mit einem ihrer Unterkörper und einem Stück ihres Lendenschurzes zu mir kam, damit ich ihre Schwangerschaft blockierte. Wenn man sie dann operierte, stellte man fest, dass das Kind in ihrem Bauch gestorben war, schlimmer noch, sie überlebt es nicht.

3.2- Abtreibungen

Abtreibungen sind nicht nur das Privileg von Ärzten und Hebammen. Auch Fetischhexen führen sie durch. Was mich betrifft, war eine Abtreibung bei einer Schwangerschaft von einem Monat ein Kinderspiel. Man musste mir nur eine Flasche Gin bringen, 20.000 F plus ein Huhn, das ich dem Fetischisten gab. Ich gab dem Kunden ein Medikament, das aus einem Wein bestand, der zuvor mit dem Pulver eines bestimmten Baumes erwärmt worden war. Ich gab der schwangeren Frau all diese Dinge in Form eines Getränks, das sie trank. Am nächsten Tag bekam sie Fieber und nach einer bis drei Stunden war die Abtreibung vollzogen. Ihre Menstruation setzte sofort wieder ein. Bei Schwangerschaften von ein bis zwei Monaten waren die Abtreibungen einfach. Ab drei bis sechs Monaten war es komplizierter.

Heute appelliere ich an all die Frauen, die weiterhin durch Abtreibungen töten, sich zusammenzureißen, denn sie werden Gott Rechenschaft ablegen. Ich erinnere sie daran, dass sie in diesem Moment unter dem Einfluss von Dämonen stehen. Sie brauchen Jesus Christus, um die Schwere der Verbrechen, die sie begehen, zu begreifen. Ich erkläre dir, Schülerin, wenn du mit einem jungen Mann gesündigt hast, daraus eine Schwangerschaft entstanden ist und du danach abtreiben und das Kind töten willst, dann gib diesen Gedanken auf und lass die Schwangerschaft ihren normalen Lauf nehmen. Andernfalls wird Gott dich zur Rechenschaft ziehen. Ich appelliere auch an Ärzte und Hebammen, die vorgeben, den Menschen zu helfen, ihre Situation zu verbessern, aber in Wirklichkeit leben sie von Abtreibungen. Was sie tun, ist Hexerei. Es ist satan, der Sie inspiriert. Seien Sie sich dessen bewusst: Sie werden für die Kinder, die Sie getötet haben, zur Rechenschaft gezogen, es sei denn, Sie nehmen Jesus Christus an und er befreit Sie von diesen satanischen Praktiken.

3.3- Kugeln im Bauch

Frauen leiden recht häufig unter Bauchschmerzen, die durch Hexerei verursacht werden. Was mich betrifft, so hatte ich eine Flasche mit menschlichem Blut und 20 Gramm Niere. Beschwörende Worte, die auf diese

Flasche gesprochen wurden und den Namen des Opfers enthielten, führten zu der Krankheit. Meistens unterzogen sich die Frauen einem chirurgischen Eingriff, nach dem sie einen Malariaanfall erlitten. Sie starben daran. Mit demselben Verfahren verhexte ich die Frauen, wodurch sie einen Knoten im Bauch bekamen. Manchmal entdeckt der Gynäkologe bei unfruchtbaren Frauen eine Kugel im Bauch. Das kann durch Hexerei verursacht werden. Ich appelliere daher an Frauen, die eine Kugel verdächtigen Ursprungs in ihrem Bauch haben: Es ist eine schreckliche Verhexung durch Hexerei. Gott hat uns nicht auf die Welt gebracht, damit wir unter Krankheiten leiden. Die Krankheit kommt von satan, dem Bösen. Deshalb brauchen Sie Jesus Christus. Er ist die ideale Lösung für dieses Problem.

3.4- Blähbauch (schwängere Männer!)

Wenn man, von Eifersucht getrieben, zu mir kam, um das Leben eines Menschen zu zerstören, und mir seinen Namen nannte, hatte ich auch einen Fetisch aus einem Vorhängeschloss und einem Schweinekopf, mit dem ich den Bauch eines Mannes aufblähen konnte. Dann wurde er nur noch dünner. Und das war durch Beschwörungsformeln möglich, die ich gegen 1 Uhr nachts sprach. Ich weise darauf hin, dass diese Zeit die beste für Hexen ist, weil sie dann leicht mit den Geistern in Kontakt kommen. Dazu zog ich mich nackt aus und sperrte die Person in das Vorhängeschloss ein. Nach ein oder zwei Monaten begann das Opfer, eine seltsame Übelkeit zu bekommen. Nach drei bis vier Monaten ging der Mann zum Arzt, weil sich sein Bauch von Tag zu Tag mehr aufblähte. Die Untersuchungen zeigen nichts. Alles ist in Ordnung, aber er wird immer dünner. Das ist ein Zeichen dafür, dass er verzaubert wurde. Obwohl er von Ärzten behandelt wird, können diese das Übel nicht erkennen. Durch Hexerei habe ich den Leuten das Blut aus dem Körper gesaugt, sodass sie immer krank waren - mit aufgeblähtem Bauch. Sie sind ewig anämisch. Andere sind zwar blendend in Form, aber durch die Hexerei schwer krank.

3.5- Epilepsie

Ich hatte einen Fetisch in einem Kanarienvogel, der aus Hundespeichel bestand, der mit einer bestimmten Flüssigkeit vermischt war. Mit diesen Elementen und beschwörenden Worten verzauberte ich junge Männer und belegte sie mit einer unheilbaren Epilepsie, von der nur Jesus Christus sie heilen kann.

3.6- Brustkrebs

Durch Hexerei verhexte ich Frauen so, dass sie Brustkrebs bekamen. Das hatte zur Folge, dass eine Brust oder sogar beide Brüste entfernt wurden.

3.7- Todesfälle in Gesundheitszentren

Nachdem sie die Person krank gemacht haben, kümmern sich die Hexenmeister darum, ihre Heilung zu verhindern und sie zu töten. Die Hexen verhindern, dass das Serum, das auf den Kranken gelegt wird, in seinen Körper eindringt. Wenn der Arzt oder Krankenpfleger das Serum platziert, kommen sie und blockieren es, damit das Medikament nicht in den Körper des

Kranken gelangt. Zwar sinken die Tropfen durch den Schlauch nach unten, aber der Kranke bekommt nichts in den Körper. In Wirklichkeit saugen die Medizinmänner die Tropfen aus dem Körper des Kranken. Die Ärzte können ihm Serum auf Serum geben, aber nichts dringt in ihn ein, oder besser gesagt, es ist wirkungslos. Ich habe diese Dinge praktiziert. Ich verwandelte mich in eine Fliege und fand mich in den Krankensälen wieder. Wenn der Arzt oder Pfleger sich bemühte, den Kranken zu behandeln, um ihn zu heilen, verwirrte ich ihn, um ihn daran zu hindern, das Übel richtig zu diagnostizieren. Er fragte sich, warum das Serum keine Wirkung hatte. Er konnte sich nicht vorstellen, dass die Tropfen des Serums nicht in den Körper des Kranken eindringen würden.

3.8- Heilung von unfruchtbaren Frauen und ihre Folgen

In meinen Sprechstunden gab es Paare, die wegen Unfruchtbarkeit zu mir kamen. Sehr oft ist die Unfruchtbarkeit auf Hexerei zurückzuführen. Hexen "fesseln" den Bauch der Frau oder machen den Mann impotent. Dadurch machen sie es Ihnen unmöglich, Kinder zu bekommen. Ich selbst heilte dieses Übel nicht ohne Folgen, denn das erste Kind, das meine Klienten zeugten, wurde den Dämonen geweiht. Ich fordere Sie auf, nicht zu Fetischisten und Heilern zu gehen, um ein Kind zu bekommen. In Jesus Christus gibt es alles. Natürlich nimmt man Jesus Christus nicht für irgendeinen Gewinn an, aber er hat in seinem Wort gesagt, dass man zuerst nach dem Reich und der Gerechtigkeit Gottes trachten soll, und das Übrige wird einem dazugegeben. Daher ist es wahr, dass man mit Segen überhäuft wird, wenn man sein Wort annimmt und es in die Tat umsetzt.

4- Verhexungen

Ich habe Frauen, die nie eine Schule besucht hatten, dabei geholfen, Geliebte großer Persönlichkeiten zu werden. Sie besaßen diese Männer, die sogar ihr Zuhause in Not verlassen haben. Aber Sie sollten wissen, dass diese Geliebten später ein schlechtes Ende nehmen. Am Anfang geht es ihnen gut: Sie fahren in großen Mercedes und anderen teuren Autos. Aber ihr Ende ist erbärmlich. Wenn Sie diese Dinge getan haben, ist es höchste Zeit, sie aufzugeben und sich dem Herrn zu übergeben. Andernfalls werden Sie nicht nur auf dieser Erde, sondern auch am Tag des Gerichts ein schlechtes Ende nehmen!

Es gibt Menschen, die Frauen besitzen wollen, vor allem ältere Menschen, die auf junge Mädchen zwischen 15 und 18 Jahren stehen. Ich bat sie um eine Flasche mit einem Parfüm, das sie selbst gerne mögen, und um etwas anderes, das ich nicht nennen möchte. All das vermischte ich und füllte es in eine Flasche und überreichte es ihnen, natürlich begleitet von beschwörenden Worten. Sobald der so parfümierte Kunde einer Frau, die er begehrte, die Hand schüttelte, egal ob sie verheiratet war oder nicht, wurde sie automatisch besessen. In ihren Träumen und Gedanken konnte sie nur meinen Kunden sehen. So wurde sie zu seiner Sklavin und war ihm in allen Dingen unterworfen.

Hexen stiften Spaltung in den Familien, insbesondere in polygamen Familien, vor allem wenn es in der Familie eine kinderlose Ehefrau gibt. Diese Frau wird zu einem gefährlichen Element und ist oft der Grund für Misserfolge,

Misserfolge und chronische Krankheiten, die das soziale, materielle und finanzielle Leben der Kinder ihrer Rivalin (oft der ersten Ehefrau) vergiften. Um dies zu erreichen, sucht sie Hexenmeister und Marabouts auf, denen sie die Namen aller Kinder der anderen Frau mitteilt, um sie zu verzaubern. Die so verzauberten arbeitenden Kinder kommen nicht wirklich in den Genuss ihres Lohns, da sie nicht in der Lage sind, ein Projekt zu Ende zu führen. Zum Beispiel sparen und ein Haus im Dorf oder in der Stadt bauen.

Ich habe Schüler und Studenten so verzaubert, dass sie, wenn ihnen eine Hausaufgabe angekündigt wird, in Panik geraten. Manchmal haben sie Kopfschmerzen und Fieber. Sie haben keine andere Möglichkeit, als nach einer Zigarette zu greifen, um zu rauchen, oder sie nehmen Tabletten oder Drogen und zerstören damit ihr Leben. Oft sind Hexenmeister die Ursache für diesen Zustand. Andere schaffen vielleicht ihre Prüfungen nicht, obwohl sie in allen Fächern gut arbeiten. Wenn du Schüler oder Student bist und Jesus nicht in deinem Leben hast, musst du dich jetzt unter den Schutz von Jesus stellen, sonst können die Hexen, die immer bereit sind zu zerstören, sehr wohl dafür sorgen, dass du deine Prüfung nicht bestehst.

5- Hexerei und sozialer Aufstieg

Es gibt Menschen, die nie eine Arbeit finden werden, solange sie nicht Jesus Christus in ihrem Leben haben. Egal, wie gut sie studiert haben oder welche Abschlüsse sie erworben haben, sie werden nie glücklich sein. Ihre Studien werden nutzlos sein. Ihre Unterlagen werden in den Schubladen der Unternehmen verschwinden, weil die Zauberer das so entschieden haben. Sie haben sie verzaubert. Ich selbst habe Menschen verzaubert, damit sie bis zu ihrem Tod arbeitslos bleiben und Misserfolge erleben. Der Zauberer, der behauptet, er könne diesen Fluch abwenden, ist ein Lügner. Das Übel kann zwar gemildert werden: Das Opfer findet vielleicht eine Arbeit, aber nach ein oder zwei Monaten wird es entlassen. Der Fluch wird immer auf ihm lasten. Ein Heiler kann nichts anderes tun, als ihm Geld abzunehmen. Er muss Jesus Christus annehmen, um befreit zu werden. Es ist Jesus, der diese Art von Verzauberung heilen kann.

5.1- Hilfe für Banditen und Händler

Ich lieferte Fetische an die großen Banditen (Anti-Kugel, Sicherheitsgurt). So wurden sie von Dämonen geschützt. Aber diese Leute nehmen ein schlimmes Ende, denn die Fetische, die ich ihnen übergab, hatten ein Limit. Wenn Sie sehr aufmerksam sind, ist Ihnen vielleicht ein Fächer mit neun Strichen, drei in jeder Ecke des Dreiecks, aufgefallen, der in einigen Geschäften hängt. Es handelt sich dabei um Produkte, die aus menschlichem Blut, weißem Kaolin und Kauris hergestellt werden. Sie werden feststellen, dass diese Läden sehr gut laufen, weil das die Kundschaft anzieht. Die Läden, die sich in der Nähe befinden, werden einfach von Kunden entwöhnt. Doch dieser Erfolg ist nicht von langer Dauer, denn ihr Reichtum beruht auf Opfern, auf teuflischen Zeremonien. Es dauert nicht lange, bis diese Händler in Schwierigkeiten geraten und bankrott gehen. Dies ist eine Tatsache, die ich persönlich beobachtet habe. Wenn Sie Jesus Christus nicht annehmen, müssen Sie wissen, dass Sie ein tragisches Ende nehmen werden.

5.2- Unfälle und Wohlstand von Transportunternehmen

Einige große Transportunternehmen der Elfenbeinküste kannten mich von der Hilfe, die ich ihnen geleistet hatte. Einige Spediteure begannen mit zwei Bussen und hatten am Ende 50 bis 60 Busse. Wie ging das vor sich? Es gab eine Bedingung: In der Regel musste der Kunde einen seiner Busse dem Sakpata-Fetisch opfern. Der Sakpata-Fetisch ist ein Geist, der menschliches Blut liebt. Er ist der Grund für Katastrophen, Kriege und Unfälle. Sie hören oft von Busunfällen mit vielen Toten. Nun, hier ist der Grund dafür. Ich fragte den Kunden einfach nach der Nummer des zu opfernden Busses plus 500.000 FCFA, die er mir nach dem Unfall bringen sollte. Mit der Nummer des Busses arbeitete ich mit einem Fetisch, der aus menschlichem Blut bestand. Dieser Fetisch ist gierig nach menschlichem Blut. Wenn er kein Menschenblut hat, braucht er Schweineblut. Das funktioniert, wenn es regnet. Wenn der Bus mit einer Geschwindigkeit von 120 km/h losfährt und es leicht regnet, rutschen die Reifen und der Bus überschlägt sich. Am besten ist es, wenn die Hälfte der Passagiere stirbt, denn das Blut muss fließen.

Sobald dies geschehen ist, gilt das Opfer als erfolgreich. Nach zwei bis drei Monaten beginnen die Busse des Kunden zu florieren und er wird reich. Dann kann er sich mehrere Busse kaufen. So sterben unschuldige Menschen, um den Wohlstand dieser Kriminellen zu sichern. Um bestimmte Arbeiten auszuführen, hatte ich in Benin, wohin ich regelmäßig reiste, einen Pakt mit Zauberern geschlossen. Ich konnte nicht immer den Tag angeben, an dem bestimmte Arbeiten durchgeführt werden sollten, da nicht alles von mir abhing, sondern auch von den großen Zauberern in Benin, mit denen ich Pakte geschlossen hatte. Manchmal, wenn ich sah, dass ich die gewünschte Arbeit nicht vor Ort erledigen konnte, setzte ich mich in ein Flugzeug und reiste nach Benin. Ich sah einen großen Zauberer, der mir das Ding machte, und setzte mich wieder ins Flugzeug. Ich tat dies, um meine Kunden zufrieden zu stellen, denn mein Ruf hing vom Erfolg meiner Praktiken ab.

5.3- Unterstützung von Musikern

Die meisten Musiker, die Sie sehen und um die andere Menschen Sie beneiden, stehen unter der Herrschaft von Dämonen. Sie haben einen Pakt mit satan geschlossen. Ich habe Musikern und Sängern aus verschiedenen Ländern geholfen. Ich stellte für sie einen Fetisch aus einem von ihnen geliebten Duftstoff und menschlichem Blut her. Ich bat sie, diese Dinge und eine Summe von 200.000 Franken mitzubringen. Wenn sie das menschliche Blut nicht mitbringen konnten, besorgte ich es ihnen gegen Bezahlung selbst. Die Leistungen waren aufgrund des Arbeitsaufwands sehr teuer. Ich musste nämlich den Ruhm des Kunden aufbauen und dafür sorgen, dass er bekannt wurde. Ich musste dafür sorgen, dass sich die Leute um ihn reißen würden, wenn er eine Kassette herausbrachte. Sobald das geschehen ist, haben die Leute nur noch seinen Namen auf den Lippen. Dieser Geist wirkt auf die Journalisten. Wenn der Musiker ein Konzert hat, muss er sich nur beraten und Opfer bringen. Das Konzert kann nur funktionieren. Diese Arbeit sorgt für den wahnsinnigen Erfolg mancher Stars, deren Kassetten wie warme Semmeln gekauft werden und die in überfüllten Hallen auftreten.

Ich half ausländischen Musikern, die Konzerte veranstalteten. Sie waren außerordentlich erfolgreich, aber die Konzerte endeten in blutigen Schlägereien. Der Grund dafür war, dass der Erfolg auf Hexerei zurückzuführen war. Das ganze Geld wird für nichts Gutes verwendet. Sie verwenden es, um den ganzen Tag lang Drogen zu nehmen. Einige verteidigen sich, indem sie behaupten, dass sie keine Drogen nehmen. In Wirklichkeit ist es die Hexerei, der Fetisch, der sie dazu bringt, diese Dinge gegen ihren Willen zu tun. Daher enden diese Menschen oft schlecht. **Nachdem ich mehreren Musikern geholfen habe, rufe ich sie heute dazu auf, ihr Leben Jesus Christus zu übergeben. Satan kann dich zwar erhöhen, aber du wirst ein schlechtes Ende nehmen.** Ich bitte diese Musiker aus Kamerun und Zaire, die sich gut kennen, Jesus Christus anzunehmen. Bringen Sie Ihr Leben mit Jesus Christus in Einklang.

5.4- Unterstützung für hochrangige Führungskräfte und Ernennungen

Sie sehen, wie Prominente und hochrangige Manager den dicken Rücken machen und in großen Mercedes fahren, aber wenn sie vor die Fetischisten treten, vor allem wenn Wahlen anstehen, machen sie sich ganz klein. Sie werden wie Kinder, die vor einem einfachen Fetischisten stehen. Das ist eine sehr lustige Szene. Ich sage das als Zeuge, weil ich auch vielen hochrangigen Führungskräften geholfen habe. Sie kamen mit einem Schaf plus 200.000 F und ich machte den Fetisch. Aber diese Leute enden schlecht. Wenn die Macht nachlässt, fallen sie tiefer, als sie waren.

6- Wettlauf um Reichtum und Macht

6.1- Wie ich die Menschen reich machte

Ich betete zuerst, dann kam die Beratung, und der Fetisch sagte mir, welches Opfer ich bringen sollte. Es gibt verschiedene Möglichkeiten, reich zu werden. Von manchen wurde verlangt, dass sie in einem Fläschchen eine kleine Menge Sperma, eine bestimmte Menge menschliches Blut und ein Schaf mitbrachten. Mit diesen Produkten brachte ich Opfer dar. Nach der Zeremonie bat ich den Kunden, mir einen Koffer zu bringen, in dem ich weiße Blätter auslegte, die auf das Format von 5.000- und 10.000-FCFA-Scheinen zugeschnitten waren. Ich goss Sperma, menschliches Blut und Schafsblut mit beschwörenden Worten auf die Blätter und übergab ihm den Koffer. Wenn er den Koffer nach sieben Tagen öffnete, fand er darin korrekte Geldscheine in großer Menge, die er nach Belieben verwenden konnte. Aber als Gegenleistung für das als Sicherheit gelieferte Sperma wird er keine Kinder mehr bekommen. Er kann noch so viel Sex haben, er wird nie Kinder bekommen können. Aus diesem Grund sieht man mehrere kinderlose Reiche. Sie besitzen alle möglichen Dinge, aber sie haben keine Kinder. Nach ihrem Tod können ihre Familien das Geld nicht verwenden. Sie müssen es verschleudern. Ich habe einigen Leuten geholfen, auf diese Weise reich zu werden, aber ich muss sagen, dass **alle, deren Reichtum auf Hexerei beruht, am Ende schlecht dastehen.**

6.2- Magische Banknoten

Ich hatte einen Fetisch, der aus Geldscheinen im Wert von 1 000 F, 5 000 F und 10 000 FCFA, aber auch 500 FCFA bestand. Ich sprach beschwörende

Worte auf diese Geldscheine, bevor ich sie den Kunden übergab. Die Kunden kauften mit diesen Scheinen bei Händlern ein. Sobald einer dieser Scheine in den Tageseinnahmen landete, verlor der Händler immer Geld. Nach einigen Jahren geht er bankrott und es geht bergab. Viele dieser Händler kommen nicht mehr über die Runden. Oft sind Hexenmeister für den Bankrott von Händlern verantwortlich. Anfangs florieren diese Händler, aber nach ein paar Jahren geht es bergab.

6.3- Unzucht und Opferung von Albinos

Nach einer Beratung kann es sein, dass der böse Geist sie auffordert, mit einer Verrückten in einem Schuppen oder mit ihrer ältesten Tochter zu schlafen - heutzutage gibt es sogar Kunden, die dem zustimmen. Was würde man nicht alles tun, um reich zu werden? Nachdem sie nachts auf der Straße mit einer Verrückten geschlafen haben, werden sie extrem reich. Sie besitzen Anhänger und Busse. Aber am Ende sind sie verrückt und ihre Nachkommen haben Probleme, diesen Reichtum zu nutzen, der bald verschwinden wird. Andere wurden gebeten, ein Albino-Kind zum Opfern vorzuschlagen. Die meisten Kunden bevorzugten diese Methode, und das aus gutem Grund: Sie mussten nur die Haare eines Albinos mitbringen. Die Arbeit wurde in ihrem Zimmer verrichtet und der Albino starb, wo auch immer er sich befand. Der Kunde musste außerdem einige Zeit vor dem Opfer auf Sex mit einer Frau verzichten.

Wenn satan eine Macht gewährt, ist sie anfangs unwiderstehlich, aber später geht es schlecht aus. Das Leben seiner Diener ist in Gefahr und er selbst sorgt dafür, dass sie vernichtet werden. Was mich betrifft, so konnte ich den Menschen nach Rücksprache mit den Fetischen zu Reichtum verhelfen, denn es waren die Fetische, die vorschrieben, was sie mitbringen sollten. Ich brachte Opfer, damit die Menschen Millionäre oder sogar Milliardäre wurden. Doch sobald diese Menschen sterben, löst sich ihr Reichtum auf. ***Denn der Reichtum, den satan verschafft, ist nicht von Dauer.*** Als Zauberer hatte ich vielen Menschen geholfen, auf diese Weise reich zu werden. In diesem Bereich war mein Ruf so weit über die Grenzen der Elfenbeinküste hinausgegangen, dass ich Kunden aus Gabun, Burkina Faso, Kamerun, Senegal, Mali und anderen Ländern hatte. Wie Sie wissen, bringt ein Kunde manchmal mehrere mit.

6.4- Menschenopfer

Viele Reiche und Milliardäre bringen jedes Jahr Menschenopfer, um ihren Reichtum dauerhaft zu sichern. Und dieses Menschenopfer findet entweder am 31. Oktober, am 30. November oder am 31. Dezember statt, um das Jahr abzuschließen. Wenn Sie es bemerkt haben, werden ab Oktober bis Dezember Kinder entführt. Diese Kinder werden nicht mehr gefunden. Auch erwachsene Menschen werden entführt. Aus ihren Körpern wird Blut gezogen, um sich selbst bereichern zu können. Eines ist sicher: Alle diese Entführer nehmen später ein schlechtes Ende. Sie zahlen den Preis für ihre Untat. Die großen Reichen sind in der Regel unantastbar, weil sie aufgrund ihrer Beziehungen zu hohen Regierungskreisen geschützt werden.

6.5- Mein eigener Wettlauf zum Reichtum

6.5.1- Kinderhandel

Um an Geld zu kommen, trat ich einer Gruppe bei, die mit Kindern handelte. Wir stahlen die Kinder, um sie an die Aladschis (Verballhornung von El Hadj) zu verkaufen. Oft verkauften wir sie für 5.000.000. Diese wiederum arbeiten an den Kindern, um Milliardäre zu werden. Bis heute operiert die Gruppe der Aladschis weiter. Denn wenn ich nach Benin reise, sehe ich sie an ihren Posten. Ich gehe immer wieder zu ihnen, um ihnen die Wahrheit über das Leben zu sagen, das sie führen. Ich glaube, dass der Herr eines Tages ein Wunder wirken wird.

6.5.2- Herstellung von gefälschten Banknoten

Ich war auch in der Herstellung von gefälschten Banknoten tätig. Ich hatte zwei Geschäftspartner. Einmal bat uns ein großer Zauberer aus Benin, den Buckel eines toten und begrabenen Buckligen zu bringen. Wir gingen also zum Friedhofswärter des städtischen Friedhofs. Zu dieser Zeit (in den Jahren 86-87) bezahlte die beninische Regierung die Beamten nicht. Es fiel uns daher nicht schwer, den Friedhofswärter dazu zu verführen, uns das Grab eines Buckligen zu zeigen, der seit etwa sechs Monaten begraben war. Wir brachen den Sarg auf und nahmen den Körper des Buckligen heraus. Dann entfernten wir seinen Buckel, er war verfault, aber wir entfernten ihn und legten den Körper wieder in den Sarg. Mit dem so entfernten Buckel gingen wir zu dem großen Zauberer. Er nahm ihn und führte uns in ein Zimmer. Er selbst ging in eine andere kleine Kammer. Nach einer Stunde rief er uns zu sich. Und wir sahen Hunderttausende von Banknoten, die wir zählen sollten. Ich war der erste, der zählte. Es waren über 50 Milliarden! Aber die Banknoten hatten einen Fehler, weil wir ein Loch in den Buckel gemacht hatten, und das brachte den Deal zum Scheitern. Wir mussten alle Scheine verbrennen, über 50 Milliarden!

6.5.3- Verkauf von Drogen

Ich nutzte die Maraboutage, um Drogen zu verkaufen. Diese befanden sich in einem zementierten Loch und ein Fetisch wurde darauf gelegt. **Viele Marabouts, Hexen und andere sind Drogendealer.** Ich selbst verkaufte indischen Hanf und Kokain. Satan trieb mich dazu, diese und viele andere unschöne Dinge zu tun, um meinen Reichtum zu vergrößern.

6.5.4- Wie ich meinen Klienten Macht verlieh

Ich hatte auch einen Fetisch, den ich in Benin erworben hatte. Dieser Fetisch basierte auf zwei Albinos: Eine Frau und ein Junge gingen vorbei, um im Nachbardorf Holz zu verkaufen, genau in dem Moment, als die Zauberer ihre Trommeln schlugen. Sie wurden gepackt und in ein großes Loch geworfen, das wieder verschlossen wurde. Mit diesem Fetisch, den ich erwerben konnte, konnte ich, egal wie mächtig eine Person war, diese Macht immer noch steigern. Wenn ein Zauberer oder ein Fetischist gegen mich war, konnte er nichts gegen mich ausrichten.

6.5.5- Mein eigener Machtwettlauf

Ich fastete, weil ich als Zauberer, wenn mir eine sehr heikle Aufgabe anvertraut wurde, fasten musste, um diese Aufgabe erfüllen zu können: Ich aß sieben Tage lang nichts, trank nur Kokossaft und erzielte mit beschwörenden Worten positive Ergebnisse, wenn ich das Leben eines Menschen mit einer starken Seele zerstören wollte. So gehen viele Zauberer bei schwierigen Fällen vor. Ich wurde zum Beispiel gebeten, jemanden zu verhexen, damit er sich im Wald aufhängt. Man sieht Menschen, die sich im Wald aufhängen; das ist auf Hexerei zurückzuführen.

6.5.6- Heirat mit Mamie Watta

Im Rahmen der Steigerung meines Reichtums und meiner Macht musste ich eine Ehe mit der Meerjungfrau eingehen, einem mächtigen Dämon, der von den westlichen Küsten aus agiert. Das jährliche Fest von Mamie Watta wird in Togo in Anecho (Sitz der Meerjungfrau in Togo) am Meer an einem von der Meerjungfrau selbst gewählten Datum gefeiert. Normalerweise findet es im August oder September statt. An diesem Fest nehmen Tausende von Anhängern teil, Männer und Frauen, die die Hochzeit mit diesem Geist gefeiert und von ihm Unterstützung oder Hilfe für ihren Wohlstand erhalten haben. Die Hochzeit mit der Meerjungfrau ist eine höchst mystische Szene. Diese Hochzeit, die gegen 1 Uhr morgens am Meer gefeiert wird, ist der Anlass für eine große Zeremonie, an der große Frauen teilnehmen, von denen Sie schon gehört haben, die Nana Benz aus Togo, Damen aus Benin und Ghana, die ebenfalls diese Hochzeit mit mamie watta gemacht haben. Viele tun es, um sich zu bereichern; so war es auch bei mir. Diejenigen, die diese Hochzeiten durchführen, leben meist am Meer. Der Geist der Meerjungfrau ist die Grundlage der Prostitution. Er bringt die Menschen dazu, in Nachtclubs zu gehen. Die Meerjungfrau ist auch der Grund für Nachtehefrauen und Nachtehemänner.

6.5.7- Kontakt zu einem indischen Mentor

Ich hatte Kontakt zu einem Inder, mit dem ich mehrmals Sitzungen in meinem Haus in Abobo-gare hatte. Dort führten wir gegen ein Uhr nachts Beschwörungsformeln durch. Danach stieg er in sein Flugzeug und flog weg. Eine Woche nach dieser Besuchsreihe hielt ich jeden Freitagmittag Beschwörungsformeln, bei denen ich das Bild dieses Inders in einem großen Spiegel sah, den er mir gegeben hatte und den ich in meinem Zimmer aufgestellt hatte. Durch diesen Spiegel sprach ich direkt mit ihm. Ich muss sagen, dass einige hochrangige Manager solche Praktiken mit Partnern in Europa, Indien oder anderen Teilen der Welt praktizieren. Diese wissen genau, wovon ich spreche.

Ich stand also mit diesem Inder durch beschwörende Worte in Kontakt. Wenn ich diese Worte aussprach, erschien er in meinem Spiegel und wir kommunizierten miteinander, er in Indien und ich in Abidjan. Durch diesen Inder hatte ich meine Kraft erhöht. Dadurch konnte ich vielen Menschen "helfen". Ich half ihnen, sich in ihrer Gesellschaft und in ihrem Dienst weiterzuentwickeln. Sie kamen aus dem Kongo, aus Mali, aus Kamerun, aus Burkina Faso und so weiter, um mich zu konsultieren. Mit diesem Zeugnis

wende ich mich an alle, denen ich auf diese Weise "geholfen" habe, indem ich ihnen sage, dass das, was ich für sie getan habe, wertlos ist. Es ist nichts wert *im Vergleich zum ewigen Leben*. Ich fordere Sie auf: Hören Sie damit auf! Nehmen Sie Jesus Christus an, sonst wird es Ihnen schlecht ergehen. Mystische Werke sind schrecklich; Sie können in Ihrem Auto sitzen und von einem großen Lastwagen überfahren werden. Das nenne ich ein böses Ende.

7- Megnanou und die Kirche

In der Ausübung meines Berufs wurde ich zum Feind Gottes. Ich war mit einer Gruppe von okkulten Zauberern verbunden, die Voodoo praktizierten. Diese Gruppe bestand aus einem Inder, einem Haitianer, einem Guadeloupeaner und einem Brasilianer. Ich war der einzige Afrikaner in dieser Gruppe. Unsere Mission in der ganzen Welt bestand darin, mit den großen Meistern der Freimaurerei, der Rosenkreuzer, der Eckankar und des Voodoo zusammenzuarbeiten, um Flugzeugkatastrophen, Zugkollisionen, Überschwemmungen usw. zu verursachen, um menschliches Blut für satan zu sammeln. Anschließend mussten wir satan auf Friedhöfen und in heiligen Wäldern Rechenschaft ablegen.

Hexen, Okkultisten, Marabus, Voodoo-Anhänger oder Fetischisten arbeiten von Mitternacht bis 3 Uhr morgens. Manche nutzen diese Zeit, um aus ihren Körpern zu schlüpfen und sich zu verdoppeln. Hexen verwandeln sich in Kakerlaken, Löwen, schwarze Katzen, Mäuse, Ochsen, Nilpferde, Schlangen, Fliegen, Skorpione oder Hunde, um zu töten. Ich meinerseits spaltete mich ab, indem ich mich in eine Fliege verwandelte, um in der Ferne zu operieren und Menschenleben zu zerstören, indem ich sie im Schlaf krank machte. Das erklärt, warum Menschen morgens krank aufwachen und nach vierzehn oder einundzwanzig Tagen sterben.

Durch Hexerei schwächten meine Gruppe und ich die Christen und brachten sie dazu, ihre Fastenzeit vorzeitig zu unterbrechen. Wenn sie sich zu einem eintägigen Fasten entschlossen, brachte ich sie dazu, die Fastenzeit um 12 Uhr mittags zu unterbrechen, anstatt bis zur geplanten Segenszeit weiterzumachen. Wenn eine Gruppe von Christen beschloss, vier oder sieben Tage zu fasten, griff ich sie an, um sie dazu zu bringen, das von der Versammlung beschlossene Fasten zu verkürzen. Wenn sie trotzdem weitermachten, versetzte das unser Lager in Angst und Schrecken. Fasten und Gebet vereiteln die gegen Christen gerichteten Werke der Hexerei. Ich konnte mit meiner Hexengruppe die Gemeinden angreifen, indem ich einen Keil zwischen die Pastoren und Gemeindeführer trieb, um Geld und materielle Güter zu erhalten, wenn sie an diesen Dingen hängen. Diese Uneinigkeit hinderte sie daran, ausreichend zu beten, zu fasten und sich um die Schafe zu kümmern, um das Werk Gottes voranzutreiben. Ich griff die Kirchen an, indem ich unter den Christen einen Geist der Rebellion, des Stolzes und der Verleumdung erweckte. Rebellion gegen die Pastoren, Kritik und Verleumdung, Hass und Groll gegeneinander sind oft auf Hexerei zurückzuführen.

Als Hexen arbeiteten wir mit den folgenden Vereinigungen zusammen: Eckankar, Rosenkreuzer, Guru-Maraji, Mahikari, Buddha, Moon, Krishna, Freimaurer, Vereinigungen, in denen die Menschen Kerzen anzünden, um zu

beten, und die Statuen mit geschnitzten Bildern anbeten, die Dinge darstellen, die oben im Himmel sind. All diese praktizieren Hexerei. Einige sogenannte Kirchen bieten den Menschen Visionen an, um sie zu verzaubern, und verkaufen weiße, rote, blaue und grüne Kerzen. Sie verlangen von verheirateten Frauen sieben bis vierzehn Tage im Kloster. Auch diese "Kirchen" praktizieren Hexerei. Ihre Führer gehen nachts auf Friedhöfe und ans Meer, um zu beten, Opfer zu bringen, Hexerei, Okkultismus und Maraboutage zu praktizieren. Andere verwenden Salböl, das sehr gefährlich ist. Das ist Pythonfett, aus dem sie schwarze Seife herstellen, die sie den Menschen zum Waschen geben und sie so mit den Dämonen in Kontakt bringen.

8- Bekehrung, Kämpfe und Befreiung

8.1- Bekehrung

Wie Sie sehen, lief alles gut für mich: Ich war erfolgreich und mein Ruf ging weit über die Grenzen der Elfenbeinküste hinaus. Mit meinem indischen Mentor waren die Aussichten fantastisch. Es schien also nichts zu geben, was mich dazu veranlasst hätte, meine Praktiken aufzugeben. Doch Gott hatte seinen Plan. Um ihn zu verwirklichen, ließ er zu, dass meine Schwester namens Beatrice Jesus Christus als Herrn und Retter annahm und beharrlich für mich betete. Als Beatrice merkte, was ich tat, kam sie an einem Samstag zu mir, als ich gerade einen Kunden empfing. Ich sagte zu ihr: "Ich habe gehört, dass du in die Kirche gehst. Ja", antwortete sie, "ich habe Jesus Christus angenommen und bin gekommen, um dir von ihm zu erzählen. Daraufhin habe ich sie aus dem Haus geworfen, denn wenn die Kunden ein solches Gespräch hören würden, könnten sie den Mut verlieren. Unverdrossen kam sie am nächsten Tag wieder, diesmal um mich in die Kirche einzuladen, denn sie sagte, dort gäbe es ein gehaltvolles Programm. Ich musste sie mit einer Machete vertreiben.

Der Kampf war somit zwischen ihr und mir entbrannt. Ich sollte erwähnen, dass sie für mich betete und fastete. Deshalb nahm sie von Tag zu Tag ab. Da ich das nicht wusste, machte ich mich jedes Mal über sie lustig, wenn ich sie sah. Aber sie sagte immer wieder, dass der Herr einen Plan für mich habe, was mich natürlich noch mehr amüsierte. Mit diesen Worten stieg ich in mein Auto und fuhr los. Nach einem Monat bekam ich einen schrecklichen Fieberanfall und zitterte vor Kälte. Ein befreundeter Fetischist, der in Port-Bouët (einer der zehn Gemeinden von Abidjan) lebt, besuchte mich zu dieser Zeit. Er fragte mich, was ich hätte. Ich war gezwungen, ihm die Wahrheit zu sagen. Also sagte ich es ihm: Seit einiger Zeit besucht mich meine kleine Schwester mit ihrer Bibel und lädt mich in die Kirche ein. Daraufhin warnte mich der Freund: "Arbeite nie mit Leuten zusammen, die dir von Jesus Christus erzählen, denn in seiner Gegenwart haben Fetische keine Macht mehr. Anschließend sprach er beschwörende Worte über mich, woraufhin ich ihm den Namen meiner kleinen Schwester verriet, damit er mit ihr tun konnte, was er wollte, einschließlich sie zu töten. Ich war entschlossen, ihr ein Ende zu bereiten.

Als Zauberer beschloss ich, selbst zum Angriff überzugehen, noch bevor mein Freund die Bühne betreten hatte. Gegen 1 Uhr morgens ging ich zu meinem Fetisch, der einen in den Wahnsinn treiben konnte, und sprach beschwörende

Worte. Ich erwartete, sein Bild in dem Kanarienvogel zu sehen, der den Fetisch enthielt. Zu meiner Überraschung geschah dies jedoch nicht. Ich wandte mich an meine Schüler, um mehr Klarheit in die Angelegenheit zu bringen. Einer von ihnen schlug vor, eine Flasche Gin über den Fetisch zu gießen, um ihm mehr Kraft zu verleihen. Nach all diesen Opfern kam das Bild meiner Schwester immer noch nicht heraus. Ich befragte meine Kauris, die vorhergesagt hatten, dass das Werk funktionieren würde. Dann nahm ich ein Vorhängeschloss, das die Eigenschaft hatte, einen verrückt zu machen; ich sagte seinen Namen; als ich versuchte, es zu schließen, blockierte es. Ich wiederholte das Experiment, immer noch das Gleiche. Das Ganze dauerte bis 3 Uhr morgens. Ich beschloss, alles aufzugeben, weil ich dachte, dass sie bereits krank war. Es war ein Freitag. Am Samstag gegen 16 Uhr, als ich meinen Vater besuchte, sah ich meine jüngere Schwester, die, als sie mich sah, ausrief: "So, großer Bruder. Halleluja! Jesus ist wunderbar".

Ich war sehr wütend und bemühte mich, mich zu beherrschen. Ich ging auf sie zu und fragte sie, ob sie sich nicht irgendwo unwohl fühle. Sie sagte zu mir: "Ich bin in Jesus Christus, wie kannst du erwarten, dass ich so krank werde?" Dann sagte sie zu mir: Nimm Jesus Christus an, denn alles, was du tust, ist nichtig und wirkungslos. Sie fügte hinzu: "Die Macht Jesu übertrifft die Macht der Zauberer bei weitem. Nach drei Tagen nahm ich einen anderen Fetisch, der aus einem Männerfuß und einem Vorhängeschloss bestand, um sie zu lähmen. Dazu schließe ich mich in meinem Zimmer ein und faste drei Tage lang. Als Nahrung nehme ich Kokossaft zu mir. Ich spreche bis zu sieben Mal und wenn ich versuche, das Schloss zu schließen, blockiert es wieder. Ich frage mich, ob sie eine Zauberin ist. Ich beschließe jedoch, spät in der Nacht zum Friedhof zu gehen und den Fetisch zu vergraben, um ihm mehr Kraft zu verleihen. Am nächsten Tag beschloss ich, sie zu besuchen, in der Hoffnung, dass sie gelähmt auf ihrem Bett liegen würde. Aber als ich im Taxi sitze, sehe ich, wie sie mit der Bibel in der Hand weggeht. Ich gehe zu ihr und sage: Ich habe von dir geträumt. Tut dir dein Fuß nicht weh? Sie antwortet mir: "Ich bin in Jesus Christus, also hat die Krankheit keine Macht mehr über mich."

Wütend ging ich nach Hause und rief meinen Freund und Kollegen aus Port-Bouët an. Ich erklärte ihm alles, was ich getan hatte, aber ohne Erfolg. Er sagte: "Gib mir eine Woche Zeit. Dann fügte er hinzu: "Keine Sorge, wir werden seinen Sarg bezahlen. Ich gab ihm freie Hand. Ich muss sagen, dass die Hexen, um an uns heranzukommen, über ein Familienmitglied gehen. Daraufhin geht er nach Hause; nach einer Woche passiert nichts. Ich gehe zu ihm und er sagt mir, dass er die Arbeit gemacht hat und nicht versteht, was vor sich geht. Angesichts dieses Rätsels beschloss ich, die Sache fallen zu lassen. Aber drei Wochen später kam das Fieber, unter dem ich gelitten hatte, wieder. Es war so stark, dass ich dachte: Das war's, ich bin tot. Aus Überlebensinstinkt nahm ich dennoch ein Taxi zum Flughafen, um dringend zu meinen Mentoren in Benin zu fahren und mich dort behandeln zu lassen. Als ich trotz des Fiebers aus dem Wagen stieg, war ich in höchster Not nicht geistesgegenwärtig genug, um zu sehen, ob die Fußgängerampel noch grün war, bevor ich die Straße überquerte. So wurde ich fast von einem Taxi überfahren. Der Taxifahrer stieg aus, nachdem er mich beschimpft hatte, und

verpasste mir ein paar Ohrfeigen. Die Leute starrten mich an. Ich reagierte nicht.

Ich konnte nicht einmal eines meiner geheimen Worte an den Fahrer richten, die ihn dazu gebracht hätten, einen Unfall zu bauen, ich hatte das alles vergessen, so verwirrt war ich. Als ich bei Air Afrique ankam, hatten die Schalter gerade geschlossen. Und ich stand da und wusste nicht, was ich tun sollte. Eine Stimme schlug mir vor, zu meiner kleinen Schwester zu gehen, eine andere war dagegen. Aber die erste Stimme war unwiderstehlich. Sie war es, die meine Stimme gewann. Ich machte mich auf den Weg zum Haus meiner Schwester. Als ich bei ihr ankam, sagte sie mir, dass der Herr das Wunder vollbringen würde. Ich fragte sie: Was für ein Wunder? Denn auch ich tue Wunder. Und ich nenne ihr einige Wunder, die ich vollbracht habe. Diese Wunder sind satanisch, sie sind teuflisch, sie haben keine Kraft", sagte sie mit einem Anflug von Ärger. Gut", sagte ich, "was tun wir für meine Gesundheit? Sie sagte: "Wir gehen zu den Pastoren. Sie werden für dich beten." Gut", sagte ich. Sieh zu, dass du die Pastoren nach dem Gottesdienst sehen kannst", sagte sie. Kein Problem", antwortete ich. Im Taxi, das uns zur Kirche brachte, bemerkte ich, dass meine Schwester den Kopf gesenkt hatte und betete. Daraufhin schlug ich ihr auf den Rücken und sagte, dass das Taxi keine Kirche sei.

Als wir in der Kirche ankamen, war sie sehr aufgeregt, weil sie gerade eine neue Seele gefunden hatte. Schließlich fand sie einen Platz für mich, wo ich mich hinsetzen konnte. Nach dem Gottesdienst, bevor ich vom Pastor empfangen wurde, ging ich in die Toilette, öffnete meine Aktentasche und nahm einen Fetisch heraus, den ich in den Mund steckte und sagte: "Das wird Ärger geben! Das war natürlich in der Absicht, dem Pastor zu schaden. Der Pastor empfing mich in seinem Büro. Der Fetisch befand sich in meinem Mund. Er stellte mir Fragen, die ich mit dem Kopf beantwortete, weil ich meinen Mund nicht öffnen konnte. Ich musste einen Moment der Unachtsamkeit nutzen, um den Fetisch aus meinem Mund zu entfernen. Seltsamerweise hatte ich die beschwörenden Worte, die ich über den Pastor sagen wollte, alle vergessen. Der Pastor fragte mich, was mit mir los sei, was das Fieber verursache, das mich hierher gebracht habe. Bevor sie gingen, beteten die Pastoren für mich. Sie begannen, über mir zu beten. Daraufhin begann ich zu schlafen. Als ich aufwachte, hatten sie aufgehört zu beten und ich spürte, wie eine große Hitze aus meinem Körper kam. Sie verabredeten sich mit mir in drei Tagen. Ich ging nicht hin.

Während meiner Abwesenheit hatte ich nämlich einige Kunden vermisst. Als sie zurückkamen, fragten sie mich, wo ich gewesen sei. Als sie erfuhren, dass ich in der Kirche gewesen war, verleugneten sie mich: "Geh da nicht mehr hin! Es ist sehr gefährlich. Ich wollte sie beruhigen und antwortete: Keine Angst, ich bin nach Hause gekommen, um einen anderen Fetisch zu holen und gegen den Pastor vorzugehen. Dann habe ich sie um Rat gefragt und sie gingen weg. Tatsächlich war ich nicht ganz bei mir. Meine ganzen Gedanken waren bei der Kirche. Alles, was dort passiert war, lief in meinem Kopf ab. Als meine kleine Schwester merkte, dass ich nicht zum Termin erschienen war, kam sie zu mir. Aber, großer Bruder, wir haben dich nicht im Gottesdienst gesehen. Ich antwortete: "Bei Gott muss man nichts überstürzen; ich werde in die Kirche

kommen, aber lass mich in meinem eigenen Tempo gehen. Nein", sagte sie, "lass dich nicht von satan täuschen. Er will nur eins: dich zum Narren halten und dich am Ende zerstören. Sie war nicht glücklich darüber, dass ich immer noch Beratungsgespräche führte; es war ein Freitag. Am Abend gingen wir in die Kirche. Nach dem Gebet ging ich nach Hause und fing an, allein zu lachen.

An einem anderen Tag hatte ich ein Gespräch, in dem ich ihnen gestand, dass ich Fetische besitze. Sie baten mich, sie mitzubringen. Ich war nicht einverstanden, weil ich im Herzen dachte, dass die Pastoren sie an sich nehmen würden, um noch mehr Macht zu erlangen. Nach diesem Gespräch konnte ich jedoch nicht mehr schlafen. Ich war Schauplatz eines schrecklichen Kampfes: Ich sah, wie mich Leute mit Stöcken durch das Wohnzimmer jagten. Wir gingen um den Esstisch herum. Außerdem begann ich, Selbstgespräche zu führen. Ich war am Rande des Wahnsinns. Die verängstigten Nachbarn kamen, um nach mir zu sehen. Um meine eigene Angst zu verbergen, sagte ich: "Keine Sorge, es ist nichts passiert. Tatsächlich eilte ich zum Pastor in der Kirche, um ihm die Situation zu erklären. Er sagte zu mir: "Bring die Fetische mit, damit wir sie verbrennen können, und dann wirst du Frieden im Herzen haben. Diesmal stimmte ich zu. Ich hatte keine andere Wahl. Eines Morgens mietete ich einen neuen Planwagen, der erst seit knapp drei Monaten auf der Straße war. Ich sagte dem Fahrer, dass ich Gepäck zur Kirche transportieren müsse.

Ich nahm Koffer und Taschen und sagte zu den Fetischen: Es scheint, dass ihr der Grund dafür seid, dass ich nicht schlafen kann. Sie werden also zur Kirche gehen. Wenn Sie wollen, greifen Sie sie an und lassen Sie mich in Ruhe. Daraufhin gehe ich zu einem Fetisch, um ihn hochzuheben; er wird sehr schwer. Es ist unmöglich, auch nur den kleinsten Fetisch zu nehmen!

Nach diesem missglückten Versuch begann ich Selbstgespräche zu führen. Der Fahrer kam dann auf mich zu und fragte mich, was los sei. Nein, nichts ist los, warte auf mich, ich komme gleich, sei nicht in Eile, keine Sorge, ich werde dich bezahlen", sagte ich. Er sagte: "Aber du sprichst mit dir selbst, wenn das Gepäck schwer ist, kannst du mich anrufen, ich werde dir helfen." "Nein, schon gut, ich komme gleich." Aber alle Fetische waren schwer und wie festgenagelt. Ich dachte nach und erinnerte mich an einen Ausdruck, den die Leute in der Kirche immer wieder auf den Lippen hatten. "Im Namen Jesu, komm aus diesem Körper heraus!" Ich ging in den Raum und fragte die Fetische: Wollt ihr euch bewegen oder nicht? Als ich sagte: "Im Namen Jesu, tritt aus diesem Körper aus!", wurde der größte Fetisch leicht. Und ich sagte: Hier, hier! Sie sind also wertlos.

Auf diese Weise steckte ich alle Fetische in die Taschen und Koffer und wiederholte diesen Ausdruck. Wir packten also alles in den Planwagen. Doch der Planwagen wollte nicht anspringen. Ich musste denselben Teil des Satzes sagen, damit er ansprang und wir uns endlich auf den Weg zur Kirche machen konnten. Als wir am 26. Dezember 1987 in der Kirche ankamen und die Pastoren die vielen Fetische sahen, riefen sie aus: "Sag mal, du bist ja wirklich ein gefährliches Element. Dann riefen sie mich zur Seite und ließen mich ein Papier unterschreiben. Dann zündeten sie alle Fetische an. Einige der Fetische

sprangen im Feuer herum. So lieferte ich alle meine Fetische aus. Und an diesem Tag schlief ich von 22 Uhr abends bis 10 Uhr morgens. Die Lektion, die ich aus dieser Erfahrung gelernt habe, gebe ich als Ratschlag an diejenigen weiter, die Jesus Christus annehmen wollen: Man muss alles ausliefern, ohne Vorbehalte. Sieben Monate später, am 28. Juli 1988, wurde ich getauft.

8.2- Kämpfe

Nach meiner Bekehrung hat sich mein Leben völlig verändert. Mein Lebensstandard war sehr niedrig. Ich hatte kein Geld auf der Bank; eines Morgens fand ich mein ganzes Geld in Asche, während meine Kleidung intakt blieb. Ich rief meine jüngere Schwester an und erklärte ihr die Situation. Sie sagte mir: "Das ist der Beweis, dass das Geld nicht von Gott ist. Diese Meinung wurde von den Pastoren bestätigt. Ich akzeptierte die Situation und gab Gott sogar die Ehre! Wenn Kunden zu mir kamen, wies ich sie ab, indem ich sie evangelisierte. Daraufhin sagten sie, dass ich verrückt geworden sei. Ich ging zu den Hexen und Fetischisten, um zu evangelisieren. Einige von ihnen griffen mich an. Sogar mein Vater schickte eine Nachricht nach Benin, damit man mit mir Schluss macht. Das war der Beginn meiner Bekehrung, die Situation war angespannt und das ist bis heute so geblieben. Ich wurde von überall her angegriffen. Jeden Tag, wenn ich aufwachte, fand ich eine Schlange in meinem Zimmer. Ich sagte immer denselben Satz: "Im Namen Jesu!". Dann schlug ich ihr mit einem Besen auf den Kopf und sie starb. Ich bemerkte, dass jedes Mal, wenn ich eine Schlange tötete, jemand ins Dorf kam, um mir zu sagen, dass jemand gestorben war.

Sogar die Hexen, mit denen ich einen Pakt geschlossen hatte, verbündeten sich, um mich zu töten. Zu diesem Zeitpunkt reiste ich nach Benin. Die Leute sagten: "Mal sehen, ob er es schafft; er wird sicher sterben. Auf diese Weise kann er die "Nichts-ist-was"-Leute evangelisieren. Dieser Ausdruck bezeichnet in unserer Sprache diejenigen, die nicht mehr da sind. Also haben sie im Dorf alles getan, um mich zu töten. Wenn ich morgens aufstand, sah ich Fetische neben meinem Bett. Ich nahm einen Besen, sagte: "Im Namen Jesu", und kehrte alles zusammen. Sogar auf der Straße traf ich große Zauberer, die mich fragten, wo die Fetische geblieben waren, die sie mir gegeben hatten. Ich sagte ihnen, dass ich sie alle im Namen Jesu Christi verbrannt habe, und verkündete ihnen das Wort der Wahrheit. Das ärgerte sie und führte dazu, dass sie alles daran setzten, mich zu töten. Meine ehemaligen Hexenfreunde, gebt euch dem Herrn bedingungslos hin, sonst bekommt ihr Probleme mit den Hexen.

8.3- Befreiung

Zu Beginn meiner Bekehrung blutete ich jeden Morgen nach dem Aufwachen aus Nase und Mund, weil ich einen Pakt mit den Hexen geschlossen hatte. Aber durch die Gnade Gottes wurde ich von diesen Übeln befreit. Seinem Namen sei Ehre! Ich hatte auch Magengeschwüre, eine Krankheit, die für viele Hexen typisch ist. Ich habe viel Geld ausgegeben, aber es hat nichts gebracht. Durch Fasten und Gebet wurde ich eines Nachts geheilt, während ich schlief. Im Traum sah ich, wie jemand an der Stelle operierte, an der ich Schmerzen hatte. Daraufhin spürte ich einen Schmerz, der dem einer Spritze ähnelte. Als

ich aufwachte, betete ich und dankte dem Herrn. Ich war so überzeugt, dass ich meine Schwester bat, eine scharfe Soße zuzubereiten, die ich dann in vollen Zügen genoss: Ich spürte nichts. Das war sozusagen mein Test. Jesus Christus ist wunderbar! Unser Gott ist ein barmherziger Gott. Er ist der König aller Könige, der Herr aller Herren, der Gott Israels. Er hat sich nicht verändert, er ist derselbe gestern, heute und in Ewigkeit. Er ist der Einzige, der befreien und retten kann. Ja, er ist der Einzige, der von jeder Sünde befreien kann. Ihm sei Ehre und Herrlichkeit!

8.4- Meine Festnahme durch die Kriminalpolizei der Elfenbeinküste

Nach einem evangelistischen Kreuzzug und einer anschließenden Gebetswache von 21 Uhr bis zum Morgengrauen auf einem Sportplatz in einer Gemeinde von Abidjan, an der fast 12 000 Menschen teilnahmen und bei der ich mein Zeugnis ablegte, wurde ich von der ivoirischen Polizei, die von den Geheimagenten des Geheimdienstes der Kriminalpolizei informiert worden war, festgenommen. Einige Details aus meiner Aussage führten zu meiner Verhaftung: Die Tatsache, dass ich Drogen verkaufte, dass ich durch Hexerei tötete und dass Menschenblut die Grundlage für meine Opfer war. Das sind die objektiven Gründe. Aber diese Gründe können die mystischen Ursachen nicht überdecken. Während dieser Gebetswache enthüllte ich die Werke der Hexerei, des Okkultismus und des Fetischismus, die ich praktiziert hatte. Ich habe erzählt, wie satan und seine Dämonen nachts operieren, um Menschen zu töten, Familien zu verhexen, wie Okkultisten Menschen betrügen, um sie arm zu machen. Ich habe erzählt, wie ich Drogen verkaufe, um die Jugend zu zerstören. Kurz gesagt, ich habe alle Geheimnisse der Hexen entlarvt. Ich habe enthüllt, wie ich mithilfe von Hexerei Menschen dazu verhalf, zu Ministern ernannt, zu Abgeordneten gewählt usw. zu werden. Außerdem bekehrten sich bei diesem Kreuzzug in Form einer Mahnwache etwa 4000 Menschen zum Herrn Jesus.

Ich konnte nicht anders, als zu glauben, dass die Zauberer, Okkultisten, Marabus, Fetischisten - um nicht zu sagen satan -, deren Geheimnisse ich gerade enthüllt hatte, hinter dieser Polizeiaktion steckten. Im Übrigen hatte ich mit der Verhaftung gerechnet. Das Ziel dieser Zauberer und Co. war es, dass diese Aussage ausgelöscht wird. Satan glaubte, dass ich bei einer Verhaftung Angst bekommen würde, Jesus verleugnen würde, um wieder auf seine Seite zu kommen. Niemals werde ich satan nachgeben. Ich werde ihn immer bis zum Grab enthüllen für das Heil der Seelen auf der ganzen Welt, damit alle, die in der Dunkelheit leben, das Licht entdecken.

Ich kam also in Begleitung eines der Pastoren der Kirche, in der ich bekehrt worden war, bei der Kriminalpolizei an. Nachdem ich befragt worden war und mir drei meiner Kassetten, die ich während des Kreuzzugs aufgenommen hatte, angehört hatte, wurde ich anschließend vom Leiter der Kriminalpolizei abgehört, der uns zu verstehen gab, dass er von seinem Vorgesetzten, dem Sicherheitsminister, angewiesen worden war, mich in Polizeigewahrsam zu nehmen, um die Ermittlungen durchzuführen. Am ersten Tag meiner Festnahme stand ich an der Geige inmitten von Dieben, hochrangigen Kriminellen, die die Polizei festgenommen hatte. Diese wollten mich

einschüchtern. Aber ich verkündete ihnen das Evangelium und sechs von ihnen übergaben sich dem Herrn. Ich betete für diese sechs kriminellen Diebe, die Jesus angenommen hatten. Nach fünf Tagen wurden sie freigelassen. Ihr Leben hatte sich äußerlich verändert und heute sind sie an den Herrn gebunden. Sie greifen Menschen nicht mehr mit Waffen an, weil Jesus sie befreit hat.

Der Direktor der Kriminalpolizei übertrug die Ermittlungen einem seiner Beamten, der mit meinem Fall betraut war. Dieser zog mehr als fünfzehn Polizeikommissare hinzu, die sich die Aussage auf meinen drei Kassetten anhörten, was ihnen erlaubte, Schlussfolgerungen zu ziehen. Im Anschluss an diese Anhörungen nannte mich ein Polizeikommissar einen Verrückten. Er verlangte, dass man mich zu Psychiatern bringt. Ich bin nicht verrückt", antwortete ich ihnen, "was ich sage, ist nichts anderes als die Realität. Die Dinge, von denen ich spreche, habe ich selbst erlebt. Es war Jesus, der mich ergriffen und dazu gebracht hat, alles aufzugeben und ihm nachzufolgen, denn sonst hätte ich Sie, so sehr Sie auch Polizeipräsident sind, wahrscheinlich mit meiner Hexerei ausgelöscht. Jesus ist der Einzige, der einen Zauberer, Fetischisten oder Okkultisten erlösen und verwandeln kann. Angesichts all dieser Antworten ihnen gegenüber begleiteten sie mich zu den Ärzten in einem Gesundheitsinstitut. Sie hatten die Absicht, mich in ein Zentrum für psychische Störungen zu bringen, damit ich mich dort behandeln lassen könne. Doch diese Konsultation brachte nichts, zumindest für diejenigen, die diese Untersuchung veranlasst hatten. Was mich betrifft, so war sie durch Gottes Gnade eine Gelegenheit für mich, den Ärzten das Evangelium zu predigen.

Die Ärzte in der Klinik untersuchten mich und stellten mir viele Fragen und schlugen mir Antworten vor, um zu sehen, ob ich wirklich verrückt war. Ich beantwortete alle ihre Fragen. Sie fanden keine Hinweise darauf, dass ich eine beginnende Geistesstörung hatte. Um ehrlich zu sein, waren die Ärzte etwas ratlos. Erst als einer von ihnen, eine Frau, ihnen offenbarte, dass es oft Menschen gibt, die Zeugnis über ihr früheres Leben ablegen und erzählen, wie Jesus sie gerettet hat, was es anderen, die Christus nicht kennen, ermöglicht, sich ihm hinzugeben. Dieses Argument war nötig, damit die Ärzte das Ergebnis der Untersuchung für negativ erklärten.

Ich war im Besitz aller meiner Sinne, als ich satan und seine Dämonen, die gefallen sind, enthüllte. Eines fiel mir bei all den Fahrten, die ich mit diesen Kriminalbeamten unternahm, sehr auf: Sie hatten geladene Maschinengewehre hinter mir. Selbst auf dem Weg zur Toilette hatten die Beamten mich immer im Blick, mit der Waffe in der Hand. Sie sagten sich untereinander, dass sie mich genau im Auge behalten sollten: Wer weiß, ob ich mich nicht in eine Fliege verwandeln würde, um aus ihrem Blickfeld zu verschwinden. Ich sagte ihnen, dass ich eine neue Kreatur geworden sei und mich nicht mehr in eine Fliege verwandeln könne: "Jesus Christus hat mich befreit", sagte ich ihnen, "ich kann keine Hexerei mehr betreiben. Ich lebe für den Herrn.

Das Ergebnis meiner psychiatrischen Untersuchung bewahrte mich zwar davor, zur Behandlung in das "Zentrum für psychische Störungen" gebracht und dort festgehalten zu werden, aber es drohte mir eine Gefängnisstrafe. Nachdem die Ärzte festgestellt hatten, dass ich keine Anzeichen eines beginnenden

Wahnsinns aufwies, wurde ich nämlich wieder in die Direktion der Kriminalpolizei gebracht. Der Bericht über meine Untersuchung wurde daher von seinen Beamten dem Direktor der Kriminalpolizei übergeben. Nachdem er den Bericht, der mit einem negativen Ergebnis endete, gelesen hatte, war der Direktor verwirrt und fragte sich, was nicht stimmte. Vor Ort erstattete er seinem Vorgesetzten, dem Sicherheitsminister, Bericht. Dieser war ebenfalls von dem Ergebnis beunruhigt und ordnete an, dass ich der Staatsanwaltschaft (dem zuständigen Gericht) vorgeführt werden sollte, um die endgültige Entscheidung zu treffen. Ich war neun Tage in Untersuchungshaft bei der Kriminalpolizei, neun Tage, die ich in eine Zeit des Fastens und Betens verwandelte. Ich legte Fürbitte ein und weinte vor dem Herrn. Gott antwortete mir und sprach zu mir: "Ich werde dein Zeugnis zu einem Werkzeug für die Rettung von Seelen in der ganzen Welt machen. Fürchte dich nicht, ich werde dich verteidigen, wo immer du hinkommst." Wie wunderbar es ist, die Stimme seines Gottes zu hören!

Um mich vor Gericht zu bringen, erstellten die Beamten ein Protokoll, in dem mein gesamtes bisheriges Leben festgehalten werden sollte: Wie ich durch Hexerei und Okkultismus Menschenleben zerstörte, wie ich Drogen verkaufte usw. In dem 15-seitigen Protokoll wurde jedoch nichts über meine Bekehrung erwähnt: Wie Jesus mich ergriff und wie meine Fetische von den Pastoren in der Kirche verbrannt wurden, sowie über mein neues Leben in Jesus Christus. Sie begnügten sich damit, die schlechte Seite hervorzuheben. Dieses Protokoll wurde mit vielen Vergehen belastet, die mir wie folgt zugeschrieben wurden: Mörder, Zauberer, Drogenhändler, krimineller Verein. Aufgrund dieser Vergehen sollte ich zu zehn bis zwanzig Jahren Gefängnis verurteilt werden. Unser Gott lässt seine Kinder nicht im Stich. Sein Wort sagt: *"So gibt es nun keine Verdammnis mehr für die, welche in Christus Jesus sind."* Römer 8:1-2.

Das zeigt, dass jemand, der schlechte Dinge wie Mord, Gräuel usw. tut und sich dann entscheidet, Jesus Christus - den einzigen Retter der Menschheit und den einzigen Mittler zwischen Gott und den Menschen - anzunehmen, nicht mehr verurteilt wird. Sein Wort sagt weiter: *"Wird euch nun der Sohn frei machen, so seid ihr wirklich frei."* (Johannes 8:36). *"Darum, ist jemand in Christus, so ist er eine neue Kreatur; das Alte ist vergangen, siehe, es ist alles neu geworden!"* (2Korinther 5:17). Gott hat mir in Seinem Mitgefühl vergeben, seit ich Jesus angenommen habe, der mich teuer erlöst hat. Wenn Gott mir nicht vergeben hätte, wäre ich bereits tot und am Tag des Jüngsten Gerichts zur Hölle verdammt.

Die Beamten ließen mich also das berühmte Protokoll unterschreiben. Am zehnten Tag meines Gewahrsams wartete ich auf meine Abreise. Und genau diesen Tag wählte Gott, um einzugreifen. Dank sei Jesus, dem König der Könige, dem Herrn der Herren, dem Präsidenten der Präsidenten, unserem Anwalt beim Vater, der Tag und Nacht für uns eintritt, diesem echten Sohn Gottes, der aus dem Grab gestiegen ist, der den Tod besiegt hat, der dem satan den Kopf zertreten hat, der jetzt nur noch mit dem Schwanz wedelt, diesem wunderbaren Erlöser, der mir zu Hilfe gekommen ist und alle Pläne satans und anderer Gefängnisdämonen zerstört hat.

Ich sollte in den Lieferwagen steigen, der die Verbindung zwischen den Polizeistationen und der Staatsanwaltschaft herstellen sollte. Bevor ich meinen linken Fuß in den Transporter setzte, gefolgt von meinem rechten Fuß, beide Handgelenke mit Handschellen gefesselt, um zum Gericht zu fahren, wurde ein Telefonanruf bei der Direktion der Kriminalpolizei vom Sicherheitsminister entgegengenommen, der selbst vom Präsidenten der Republik die Anweisung erhalten hatte, mich nicht der Staatsanwaltschaft zu übergeben, sondern mich sofort freizulassen. Die gesamte Direktion der Kriminalpolizei war erstaunt über meine Freilassung.

Vor Ort wurden mir die Handschellen abgenommen und ich wurde der Kirche anvertraut, wo ich bekehrt wurde. Nachdem sie informiert worden waren, informierten die Behörden des Präsidialamts seine Exzellenz, den verstorbenen Präsidenten der Republik, Felix Houphouët Boigny, dem sie meine Kassetten vorspielten. Er hätte sich daraufhin über meine Bekehrung und darüber gefreut, dass Gott in seinem Land, der Elfenbeinküste, ein solches Werk vollbracht habe. Daraufhin beschloss er, mich freizulassen. Ich bleibe dabei, dass der wahre Autor dieser Anweisungen an den Präsidenten der Republik Jesus ist.

Ich muss sagen, dass viele Pastoren und Gläubige, nachdem sie von meiner Verhaftung durch die Kriminalpolizei erfahren hatten, mobilisiert wurden und bereit waren, einen zweitägigen Marsch durch ganz Abidjan zu unternehmen, um meine Freilassung zu erwirken. Das ist eine schöne Demonstration der Liebe, der Liebe, die die Ältesten der Urkirche untereinander praktizierten. Ja, dieselbe Liebe muss sich auch im Leben der heutigen Christen zeigen. Wenn ein Bruder in Christus ein Problem hat, müssen wir ihn unterstützen, damit diejenigen, die Christus nicht haben, wissen, dass Christen einander lieben. Kehren wir unseren Brüdern, die durch Prüfungen gehen, nicht den Rücken zu. Zeigen wir ihnen unsere Zuneigung, damit sie gestärkt werden.

Diese großartige Demonstration von Solidarität ist ein weiterer Beweis dafür, dass Gott am Werk war. Ihm gebührt die Ehre von Ewigkeit zu Ewigkeit! Satan hatte alles so geplant, dass dieses Zeugnis nicht in der ganzen Welt verbreitet werden würde. Aber die Macht unseres Herrn ist größer als alle Mächte, deshalb hat Satan versagt. Seine Niederlage war vollkommen und Jesus gewann den Sieg. Zum Beweis hörten Tausende dieses Zeugnis auf Kassetten und Tausende lesen es heute zur Vergebung ihrer Sünden, zu ihrer Errettung, Befreiung und Wiederherstellung.

Seit diesem Tag verdopple ich meine Anstrengungen gegen Satan und seine Dämonen. Bei allen evangelistischen Kreuzzugsprogrammen, Konferenzen und Seminaren decke ich immer wieder Hexen, Okkultisten usw. auf. Durch mein Zeugnis, das der Herr mir erlaubt, überall, wo ich hingehe, zu geben, haben ehemalige Klienten, Zauberer ihr Leben Jesus Christus übergeben. Der Herr gewährt mir die Gnade, innerhalb und außerhalb der Elfenbeinküste zu reisen, um dieses Zeugnis zu geben und ihn vor allen zu verherrlichen. Aber ich muss sagen, dass ich nicht immer Erfolg hatte, denn mein eigener Vater und viele meiner Familienmitglieder sind in der Rebellion gegen Gott gestorben. Als ich meinen beiden Jüngern das Evangelium verkündete, erklärten sie mich für

verrückt. Der zweite stieß auf dem Rückweg vom Feld gegen einen Stein und starb nach vier Monaten.

9- Ermahnung zur Wachsamkeit

Die Zeit ist knapp. Die Hexen, Okkultisten, Fetischisten und Heiler kennen keine Gnade. Sie werden Sie verführen, indem sie Sie glauben lassen, dass es bei allem, was sie tun, Hoffnung gibt, aber es ist alles nur Lüge und Diebstahl, denn ihr Vater, der Teufel, ist der Vater der Lüge. Hexen, Okkultisten, Marabus usw. sind nichts anderes als Betrüger, Täuscher und Verführer. Sie werden Ihnen Tricks vorführen, um Sie hinsichtlich Ihrer Zukunft zu beruhigen. Diese Tricks werden anfangs funktionieren, sodass Sie alles haben: Geld, Autos, Häuser, aber später werden Sie Probleme über Probleme haben, bis Sie schließlich ganz am Boden zerstört sind. Sie werden Sorgen haben. Dann wird satan all Ihr Hab und Gut einfordern, bevor er mit Ihnen Schluss macht. Sie werden sich im Grab wiederfinden. Wenn satan Ihnen am Anfang 10.000.000 FCFA gibt, um Sie anzulocken, wird er am Ende 20.000.000 FCFA von Ihnen fordern und Sie töten. Die Macht von Zauberern, Okkultisten, Marabus usw. ist vergänglich und begrenzt: Aber die Macht unseres Gottes steht über allen Mächten und ist ewig.

Bei Jesus Christus gibt es immer Hoffnung. Hüten Sie sich davor, zu Wahrsagern, Zauberern und Marabus zu gehen; sie werden Sie berauben und ruinieren, bis Sie gar nichts mehr haben. Ich spreche von Dingen, die ich mit meinen Klienten praktiziert habe. Am Anfang waren sie wohlhabend. Sie waren sehr reich: Sie besaßen Autos, Häuser und so weiter. Aber am Ende waren sie armselig. Ich half ihnen mit Hexerei und machte sie dann mit der gleichen Hexerei wieder arm.

Wenn du jetzt in dieser Situation lebst, brauchst du Jesus Christus, der gekommen ist, um die Gefangenen zu befreien; du musst ihn von ganzem Herzen annehmen und du wirst seine Herrlichkeit in deinem Leben sehen. Kein Zauberer, Marabut oder Fetischist kann eine befriedigende Lösung für deine Probleme finden; nur Jesus Christus kann dich retten und dir die wahre Lösung bringen. Meine Freunde, kommt zu Jesus und er wird euch das ewige Leben geben. Satan ist böse. Er ist ein falscher Meister, der seinen Anhängern nicht vergibt. Satan hat noch nie jemandem etwas Gutes getan. Am Anfang bietet er Ihnen ein rosiges Leben, doch am Ende stehen Verfall und Tod.

An Sie, liebe Minister, Abgeordnete, Bürgermeister, Vorstandsvorsitzende und Geschäftsführer: Vertrauen Sie sich dem Herrn Jesus Christus an und wenden Sie sich von den Wegen der Zauberer, Marabuts und Okkultisten ab. Sie, die Sie Ihr Geschäft, Ihre Firma, Ihr Unternehmen, Ihren Handel usw. Zauberern, Marabuts, Okkultisten oder Wahrsagern anvertraut haben, um zu gedeihen, fordere ich auf, umzukehren und Ihr ganzes Leben dem Herrn Jesus Christus anzuvertrauen, denn "Er ist der Weg, die Wahrheit und das Leben". Bitte gehen Sie durch die wahre Tür, die Jesus Christus ist. *"... Denn die Pforte ist weit, und der Weg ist breit, der ins Verderben führt, und viele sind es, die da hineingehen. ¹⁴Aber die Pforte ist eng, und der Weg ist schmal, der zum Leben führt, und wenige sind es, die ihn finden!"* Matthäus 7:13-14. Der breite Weg

ist der Weg der Zauberer, Marabouts, Okkultisten und Fetischisten. Viele betreten diesen Weg, um sich zu verirren.

Der einzige Weg, den ich Ihnen empfehlen würde, ist der schmale, enge Weg, der zum ewigen Leben führt. Es gibt zwar nur wenige Menschen, die ihn entdecken, aber es ist der richtige Weg. Du hast die Wahl, mein Freund. Willst du mit satan zusammenarbeiten (obwohl er dich letztendlich zerstören wird) oder mit Jesus von Nazareth, der rettet, befreit, wiederherstellt und der Hexen, Marabouts, Okkultisten und Fetischisten besiegt und sie zur Schau gestellt hat? Jesus ist der beste Weg, und deshalb habe ich, Megnanou Bienvenu, ein ehemaliger Zauberer, Fetischist und Okkultist, mich entschieden, ihn zu nehmen und ihm seit dem 26. Dezember 1987 für den Rest meines Lebens zu folgen. Du hast die Wahl, mein Freund. Die richtige Wahl ist Jesus Christus, der bald kommen wird, um seine Kirche zu entführen. Die Zeit ist kurz. Hexenmeister töten nur die jungen Führungskräfte des Dorfes. Sie schaffen den Menschen nur Probleme. Sie verzaubern nur die Gesellschaft. Sie tun nichts anderes, als Familien zu spalten. Sie zerstören Länder nur durch Kriege, Überschwemmungen, Flugzeugkatastrophen und Zugkollisionen. **Der Zauberer ist sich sehr wohl bewusst, dass er Böses tut** und dass er beim letzten Gericht vor Gott Rechenschaft ablegen wird.

Die Gnade sei mit allen, die unseren Herrn Jesus Christus lieb haben mit unvergänglicher Liebe!

Einladung

Liebe Brüder und Schwestern,

Wenn Sie aus den falschen Kirchen geflohen sind und wissen wollen, was Sie tun sollen, gibt es zwei Möglichkeiten:

1- Schauen Sie, ob es in Ihrer Umgebung andere Kinder Gottes gibt, die Gott fürchten und nach der Heiligen Lehre leben wollen. Wenn Sie solche finden, fühlen Sie sich frei, sich ihnen anzuschließen.

2- Wenn Sie keine finden und sich uns anschließen möchten, stehen Ihnen unsere Türen offen. Das Einzige, was wir von Ihnen verlangen, ist, dass Sie zuerst alle Lehren lesen, die der Herr uns gegeben hat und die auf unserer Webseite www.mcreveil.org zu finden sind, um sich zu vergewissern, dass sie mit der Bibel übereinstimmen. Wenn Sie finden, dass sie mit der Bibel übereinstimmen, und bereit sind, sich Jesus Christus zu unterwerfen und nach den Anforderungen seines Wortes zu leben, werden wir Sie mit Freude aufnehmen.

Die Gnade des Herrn Jesus sei mit Ihnen!